

## Gallender Stern in der Sommernacht

Über der Erde erblühen die Sterne,  
Über dem Wald sind die Berge verblaut.  
Aber die Nacht hat in jelige Sterne  
Höher die Berge der Wolken gebaut.

Höher doch steigen die Träume der Erde!  
Siehe, ich stehe im himmlischen Saal,  
Und vor der Gottheit erhabener Geberde  
Breit ich die Arme dem atmenden Tal.

Segne dein Haus vor dem Haß der Gassenster,  
Segne die Linden, die's blühend umhien,  
Daß sie ins heimlich geöffnete Fenster  
Voller die freudigen Düfte dir wehn.

Und ein Geßir aus dem schimmernden Bogen  
Schwing ich hinab in den dunklen Raum;  
Über dein Herz ist es leuchtend gezogen,  
Ach, und du lächelst dem liebenden Traum.

Frantz Langheinrich

## Die Wolke

Helle Sommerwolke, du gleichst genau  
Einer schönen, schlanken und lichten Frau,  
Die auf weißem Lager so lieblich liegt,  
Von der Himmelsbläue in Traum gewiegt.  
Meine Seele, Wolke, sie liebt dich sehr  
Und der Strom im Tale vielleicht noch mehr,  
Tief in seinem Grunde dein Bildnis ruht,  
Niemand kann es löshen die Wasserflut. —

Doch der wilde Wind, der sah dich dann,  
Kam herbei mit leichten Pantherhritten,  
Zielt erschreckt und scheu den Atem an,  
Ist zu deinen Füßen hingeglitten,  
Sprach: Du liebst dich der stillen Frauen,  
Steh, ich will dich nur von ferne schauen,  
Deine Seele kann mir ganz vertrauen.

Friedlich schlummerte im Sonnenschein,  
Nichts sollst du von meiner Liebe wissen,  
Ruhig sollen deine Träume sein,  
Glätten will ich nur die Wolkensfalten,  
Will nur küssen leise dein Gewand,  
Streicheln deine wundergarte Hand,  
Spielen mit des Gürtels Silberwolkenband. —

Will dir nichts von meiner Sehnsucht sagen,  
Doch die Wolke, die vielleicht es wagen  
Bis zu dir die Augen aufzuschlagen,  
Will ich unbarmherzig niederlagen,  
Und ein leises Lied muß ich dir singen,  
Daß des Stromes helles Sehnsuchtsflüßchen  
Niemand kann in deine Höhe dringen. —

Sage — wie war das Lied, das du gehört?  
Sag dir die Ruhe genommen, den Traum zerhört,  
Weiße Sommerwolke! Und dann, und dann  
Sieg dein Herz an meinem zu glühen an,



Tönten und rauschten die Himmel durch ihn,  
durch ihn,  
Zwangen in endlose Weite dich mitzusehn, —

Hochauf flagen die Wellen im Strome wild:  
Bleibe, o bleibe, du unser einziges Bild!

Spät — eine graue Wolke im Osten noch, —  
Schöne, Stille, Lichte, das warst du doch!  
Run so fremd und dunkel, so regenschwer.  
Keiner, der dich liebt, erkennt dich mehr. —  
Martha von Sperling, Manstein

## Die drei „Krieger“

Zu Kriegeren ward, dem Zwang sich fügend,  
Die ganze Welt mit einem Zug:  
Der eine kriegte im Siegesflug,  
Der andere kriegte nicht genügend,  
Der dritte, der kriegte nie genug.

## Kriegsgeschichtsschreiber

Wenn ich die Frage an mich richtete:  
Wer schreibt wohl einst die Kriegsgeschichte  
Am besten für jedwedes Land  
Sachkundig, wahr und stillgerecht?  
Geh' ich zur Antwort als Berater:  
Im Britenreich — ein Henkersknecht,  
In Frankreich — ein Komödiant,  
Im Yankeealand — ein Psychiater!

Der Deutsche macht Geschichte, der Franzose  
Geschichten. Beda Hagen

## Der Mann im Nebel

Von Johannes Voldt

Hans Wendler war einer von den Menschen, die mit unglaublicher Fähigkeit in ihren Gefühlen beharren, unter ihnen eigentlich immer nur leiden, um ihrerseits nichts Eigenen ihres Wesens vernachlässigen, günstige Angebote des Schicksals aufzufangen.

Die Frau, der Hans Wendler seine Liebe schenkte, befand sich dadurch in der Hüt einer eifrigen, eifernen Opferwilligkeit, einer innigen Hingabe. Aber zugleich umschloß sie eine beharrliche Eifersucht, die weniger dem Manntrauen als einem überhöhten Trautheit nach Mitleidsgefühl entsprang.

Und dann betrog sie ihn.  
Was verlor Hans Wendler von den Frauen? Wie hätte er ahnen können, daß Charlotte nicht geschaffen war, ihr Leben in Abgeschlossenheit zu verbringen, daß ihre Liebe unter solchen Zwang leiden, zugrundegehen mußte. In seinem Gefühl gab es keine Überlegungen.

Als er in Charlottens Abwesenheit die Briefe fand, die den Überbruch enthielten, war er innerlich gelähmt. Mit einer lächerlichen Hoffnung erwartete er Charlottens Rückkehr, damit alles sich zum Guten aufkläre. Und dann gestand sie. Sie liebte einen anderen, sie wollte fort von ihrem Gatten, der sie umlarnete und gefangen hielt. Sie bereute die Missetat nicht. Sie war das Mittel, mit dem sie sich befreien konnte. Eines Tages wäre sie fortgegangen — von ihm und dem Kinde. Nun — da er rechtzeitig alles entdeckt hatte — mußte er sich mit der Schöpfkraft eines zielbewussten Beherrschers abfinden.

Und die Erlösung in ihm löste sich nicht. Er war keiner Tat, keines Gedankens fähig. Er sah zusammengebrochen vor ihr, starrte hilflos, lausendlos zu ihr auf und rührte sich nicht, als sie von ihm ging.

Dann wurden sie geschieden. Er tat nichts dazu. Alles geschah von der Frau aus, die ganz und gar in ihrer Liebe zu dem Ehebrecher aufging und in allen ihren Willen durchdrang, obwohl sie sich als Schuldige bekennen mußte.

Vielen Ereignissen gegenüber war Hans Wendlers Fähigkeit machtlos. Er blieb allein mit dem Schicksal. Doch er begibt kaum, daß man ihm Recht gegeben, daß man seinem Recht zuliebe eine Mutter für immer von ihrem Kinde getrennt hatte. Das war eine Sache, die mit seiner Liebe nichts zu tun hatte.

Er ging seinem Beruf nach, er sorgte für sich und das Kind — doch ohne innere Anteilnahme. Modien die Ereignisse auch längt ihren Weg über ihn hinweg zurückgelegt haben, seine Seele stand immer noch vor jener erschütternden Vergangenheit, die ihn ein für allemal von Charlotte trennte. Und er suchte in matter Gefühlsverwirrung nach einer Antwort, die er darauf geben wollte. Er fühlte, daß von ihm aus irgend etwas Entschlossenes hätte geschehen müssen oder nicht geschehen mußte. Doch ihm fehlte die Kraft, seine Regungen auf die Verwirklichung einer Tat zu vereinen.

Das blieb nun so. Er war ein stiller, müder, feldbar kumpfmänniger Mann. Der Mann im Nebel, der nur mit farblos, grauer Ahnung etwas von der Umwelt wußte und im Grunde nichts als etwas ungelöstes Entschlossenes, Unschlüssiges in seiner Brust kannte.

Bei diesem Manne wuchs Mitleid auf. Und sie hatte das Blut ihrer Mutter.

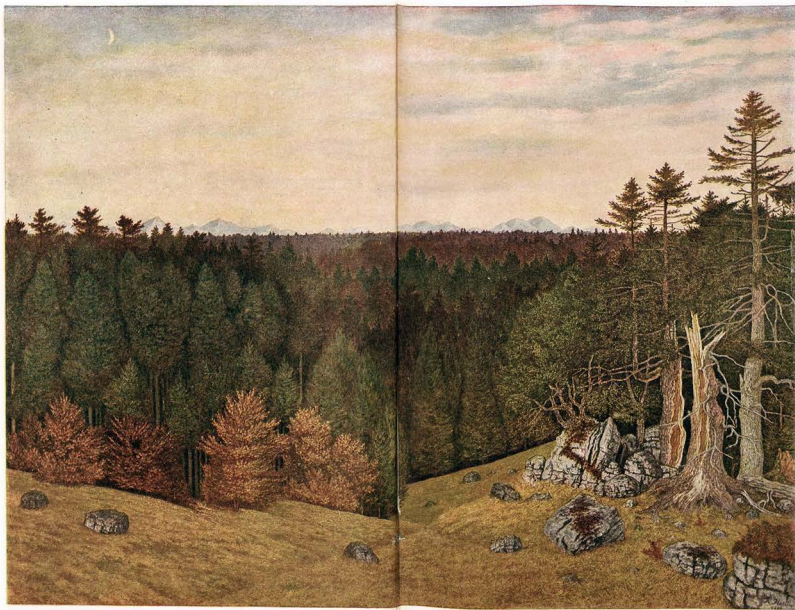
Hans Wendler liebte seine Tochter. Zweifelloso. Er sorgte sich, wenn sie krank war. Er suchte ihr Freud zu verschaffen. Er war durchaus bemüht, ihr ein guter Vater zu sein. Aber er war es nicht. Ihm fehlte die feine, gütige Wachsamkeit, mit der ein vereintarter Mann das Leben seines Kindes hüten muß. Er wollte liebesvoll sein, wünschte, von ihr geliebt zu werden, war erfreut über ihre aufkeimende Schönheit, über





Schmetterlinge

Reinhold Max Eichler (München)



(Sammlung Wilhelm Weigand, München)

Über allen Wipfeln ist Ruh

Karl Halder †



den frühlichen Glanz ihres Weisens. Doch er hatte nicht die Kraft, irgend einen Willen gegen sie durchzusetzen. Es war wohl ein Gefühl da. Es betätigte sich. Aber ziellos, gedankenlos.

Agathe fühlte sich wohl in diesen Verhältnissen. Sie gestatteten ihr ein munteres, angenehmes Dasein. Ihr Verkehr mit dem Vater gewann immer mehr die Art eines kameradschaftlichen Zusammenlebens. Sie erkannte, daß der alternde Mann sehr viel traurige Stunden hatte und verlor oft in ihr aufzuheitern. Doch sie ging keinen Trübsinn mit Scherzen zu Leibe, die zwischen Kindern und Eltern sonst nicht üblich sind. Und wenn sie ihm antwortete, nannte sie ihn beim Vornamen, anfangs im Übermut, schließlich aber gewohnheitsmäßig. Nur wenn Fremde zugegen waren, sagte sie „Vater“ oder „Papa“ zu ihm.

Und Hans Wendler, der gegen seine Frau streng und selbstbewußt gewesen war, unterwarf sich jetzt ganz und gar dem Willen seiner Tochter. Es kam allmählich dahin, daß sie ihn intransigente, seine Schwäche auszunutzende Wege ging, die nicht immer zu billigen waren.

Man redete viel über diese fonderbaren Zustände, stellte Vergleiche an zwischen ihnen und der Ehe Wendlers und erklärte die Veränderung im Verhalten des Mannes als Folge einer Einsicht. Einer Einsicht, die ihm schwer auf der Seele läge und nun in übertriebener und falsch angebrachter Weise auszugleichen trachtete, was einst zum Verständnis geführt hatte. Im Grunde ahnte niemand, wie es um Hans Wendler eigentlich stand. Am wenigsten seine Tochter, die ihn ganz im Mann einer lächerlichen, widerprüchlichen Liebe für sein Kind wählte.

Und dann lag er Charlotte wieder. Es war lange nach ihrer Trennung. Agathe war erwachsen, liebte bereits mit flammender Leidenschaft den jungen Walter Höpfer. Und ihr Vater wußte nichts davon. Irgend etwas hielt sie ab, zu ihm heranzutreten. Nicht etwa Scham, auch nicht Angst. Sondern hauptsächlich wohl der Mangel an tieferer Verbindung mit ihm.

In dieser Zeit begegnete Hans Wendler Charlotte. Das Ereignis überrollte ihn, gerührte ihn nahezu. Er war nicht darauf vorbereitet, nachdem es so lange nur als drohende Gefahr sich im Bewußt der Willenshaft verfestigt gehalten hatte.

Er ging ein wenig zerkürr über den Markthausmarkt. Eine vorüberfahrende Straßenbahn zwang ihn zum Stillstehen und trennte ihn noch einen Augenblick lang von einem Ehepaar, das ihm entgegenkam, von ihm gar nicht bemerkt worden war und nun plötzlich, da er weitergehen wollte, ihm gegenüberstand.

Er fuhr zusammen und wurde bleich. Er sah eine ausgelassene Frau am Arm eines ansehnlichen wigig plaudernden Mannes, blühte ihr ins Gesicht — in dies noch immer blühende, schöne Gesicht — und dann stand er verzerrt und erschüttert, spürte nichts mehr von allem, was um ihn vorging, duckte sich innerlich zusammen wie vor einer Ungeheuerlichkeit und stohnte tief und qualvoll. Und er füllte, daß er heute noch genau so heftig litt wie damals, als Charlotte ihn verriet, daß sich seinem Vater ein Kind gemehrt hatte, daß die gültige Kraft der Zeit ihm gegenüber wirkungslos gewesen war. Jetzt erst erkannte er, wie sehr ihm damals ein Entschluß gefehlt hatte, ein Entschluß, der irgendwie ihm sich selbst zurückgeben, der die Wucht des Verdes aufgesammelt und seine Seele zu neuer Entfaltung befreit hätte. Ein Entschluß, der Charlotte ein für allemal entfernt hätte aus dem Reich dumpfliehender Möglichkeiten, einengender Vorstellungen. Ein Entschluß vor allem, der ein Wiedererleben der Katastrophe verhindert hätte. Und da sprach er laut und mit grimmerfühltem Schmerz vor sich hin: „Ich hätte sie töten sollen.“

Mit diesem Gedanken kehrte er heim. Es war eigentlich mehr als ein Gedanke. Es war eine Zustandsänderung. Immer wieder trat das



Kirche in Essen (Flandern)

Karl Hapke (Unteroffiz.)

Bild vor ihn hin: Charlotte, heiter plaudernd — am Arm des anderen — des anderen.

Eine heisse, machtlose Wut rüttelte ihn, raffte alles in ihm zusammen zu diesem verzweifelter, unaufhörlich neu sich gestaltenden Entschluß: „Ich hätte sie töten sollen.“

Und das nun waltete in ihm mit der Hartnäckigkeit, mit der Wutdauer, die seinem Charakter eigen war.

Allmählich gestaltete sich in ihm eine wilde, graue, Stimmung, die erfüllt war von dem heftigen Jörn über eine unterlassene Gewalttat. Er kam zu der Überzeugung, daß er sich selbst verloren habe, weil er nicht die Kraft zur Vermeidung besessen hatte.

Und nun war es zu spät zur Tat. Er blieb weiterhin der Berrate, blieb es bis an sein Lebensende. Auf diese Weise kam eine gewisse Ordnung in die Verhältnisse Hans Wendlers.

Sie verbunden sich wieder mit Charakter und Verstand und waren jetzt unter der Herrschaft einer starken Entschlossenheit. Freilich gab es da keinen Willen zu einer bestimmten Leistung, sondern nur die eiserne, in Stimmung umgelegte Einsicht, daß Entschlossenheit an sich in jeder Angelegenheit höchste Notwendigkeit sei. Und das Grundmotiv dieser inneren Umwidmung war der immer wiederkehrende Gedanke: „Ich hätte sie töten sollen.“ Damit war alles symbolisiert, was in Hans Wendlers Seele als notwendiges Wollen erkannt wurde.

Er war von der inneren Lähmung befreit. Doch er litt jetzt mehr denn zuvor. Es gab in ihm keine Entfaltung, sondern nur die Entfaltung seines ganzen Wesens auf eine einzige Vorstellung. Und diese Vorstellung war nicht erfindlich. Sie begann mit jenem zu früh eingegebenen Entschluß, reichte sich auf an den qualvollen Folgen der Unterlassung und führte zu keinem erleuchteten Einsicht. Nur den all meinen Zustand des Unwissens, der Wadtsamkeit, der Verhehlung gegen eigene Ungünstigkeit schuf sie, bestimmte sie.

Und Hans Wendler wurde ein finsterner, verfallener Mann mit starrem Mißtrauen gegen sich selbst und alle Welt. Zuweilen war er in kleinen Augenblicke von furchterregender Festigkeit. Wo er Kraft witterte, zeigte er sich in verbissener Feindseligkeit — mit einem Hang zu schlimmer Vergeltung.

Agathe überwachte er plötzlich mit spürigen Augen. Er sah, daß er bislang schwach und

wirkungslos neben ihr gelebt hatte, daß sie an seiner Vaterliebe gelassen vorüberglitt, daß sie mit selbstbewußtem, sicherem Willen allen Bestrebungen seines färdlichen Gefühls sich entzog, wenn sie ihr unbenommen waren.

Und nach und nach umgab er das Mädchen mit einer widerbrennenden Achtsamkeit, die nicht unwählig ihrer Eifersucht war, mit der er einst Charlotte bedrängte hatte.

Agathe erkannte diesen Wechsel kaum. Sie lebte zu sehr ihr eigenes Dasein, das gerade jetzt seinen Höhepunkt erreichte. Sie fühlte wohl Mißtrauen und schlochte Unruhe im Wesen des Vaters. Doch sie sah nichts Bedrohliches darin und blieb überlegen und bedauernd, obwohl er innerlich mit wachsendem Mißbehagen daran Anstoß nahm.

Er war überzeugt, daß Agathe mit innigem Vätergefühl liebte und daß eine innere Forderung dieser Liebe ihn aufsuchte. Doch zugleich beehrte er herrlicher Sinn in ihm Dankbarkeit und Mißbehagen von ihr, mit der harten Absicht, sich Recht zu wahren und entschlossenheit zu sein. Er biß sich fest an dem Bewußten, einen Menschen für sich allein zu haben und ihn nicht wieder zu verlieren. Und ihm war's, als erlebe er noch einmal das Zeilammen mit Charlotte.

Zu dieser Zeit geschah das, was aller Welt unschuldig blieb.

Eines Tages trat Agathe vor ihren Vater und war zerkürr als sonst. „Vieldeit war sie auch ein wenig bedrückt. Und er redete ihm heute nicht mit „Händchen“ an. Sie sagte:

„Vater — ich kann Dich nicht länger in Unwissenheit lassen. Du bist mir immer ein gültiger, liebevoller Kamerad gewesen. Du hast ein Recht auf mein Vertrauen.“

Er schwieg und blickte sie unbeweglich an. Sie richt sich aus einer kleinen Verwirrung auf und fuhr mit etwas flüchtigen Fächeln fort:

„Ich liebe einen Mann, der mich einweisen nicht beiraten kann, weil er sehr arm ist. Aber ich gehöre ihm — ich — um Gotteswillen! — Vater — was ist Dir?“

„D — nichts. Sag nur alles.“

„Ich — Du — wirst doch nicht so töricht sein, Dich unnütz zu ereignen — also — ich gehöre ihm ganz und gar — und werde —“

„Was willst Du?“

„Mutter sein — ich — Vater!“

Da stand er dicht vor ihr. Sein Gesicht war verzerrt und suchte in scharfen, häßlichen Einien.

„Vater — ich liebe ihn so sehr!“

„Und mich? Und mich? Und — mich —?“

Er streckte den Kopf vor und starrte ihr wild und wahnwitzig in die Augen. Und plötzlich griff er mit beiden Händen nach ihrem Hals und erzwang sie.

Man fand ihn bei der Erde. Er bedeckte das Gesicht mit den Händen und sammelte vor sich hin: „Ich hätte sie töten sollen — ich hätte sie töten sollen —“

Er wurde in ein Irrenhaus gebracht.

## Gedankensplitter

Einen spanischen Briefler schreibe die Akquisition ein. Als er gealtert, zerbrochen, gealtert endlich entlassen wurde, besitz er wieder seine Kanzel und begann: „Ich sagte gestern — — —“

Wenn man eine Frau weinen macht, rächt man immer jemand.

Ein Kind ist eine Beißel, die man dem Unglück gibt. Alfred Friedmann



Flammenwerfer

Oskar Graf (Kriegsmaler im Felde)

## Die „Luvag“

Ein Zeitbild von Franz Lüdke

Ganz Berlin hatte geflaggt: die 1000. Kriegsgesellschaft war soeben begründet worden, und dieser Sieg moderner Rationierungskultur mußte natürlich gebührend gefeiert werden.

Ein Auto, um zu der Eröffnung zu gelangen, war nicht zu bekommen. Endlich ergatterte ich eine Droschke, die aus dem Museum für vorgeschichtliche Altertümer requiriert worden war und in besseren Tagen einem Pfahlbauhaupteilung zur Beförderung gedient haben mochte. Egal — hinein!

„Nicht zu machen!“ sagte leutselig der Aufscher, der zu der Philosophengemeinschaft der Stoiker zu gehören schien.

„Was ist los?“ hauchte ich ihm an.

„Bestellt!“

Bestellt... Natürlich bestellt! Warum sollte der Mann denn nicht bestellt sein? Heutzutage ist jeder Berliner Droschkenaufscher bestellt, die Autoführer sogar meistens auf einige Jahre voraus. Mein Koffelkater war allerdings nicht so begehrt, denn er versichert, daß er mir im März oder April 1919 bestimmt zur Verfügung stehen würde, falls ich das nötige Aufgeld leistete; bis dahin sei er leider bereits fest bestellt. — Da zog ich ein Paket aus der Tasche, hielt es ihm unter die Nase und flüsterte nur: „Butter...“

„Was kostet sie?“ fragte der Mann der Vorsicht. „Zwanzig Mark das Pfund,“ entgegnete ich, „aber Sie bekommen's als Trinkgeld.“

„Hui, Votte!“ war seine einzige Antwort; dann sausten wir davon. Ja, man muß nur zu „schmieren“ verstehen. Abgesehen war natürlich bloß nasser Sand in dem Paket, und darum verschwand ich, ohne erst den Dank des gerührten Mannes abzuwarten, möglichst eilig in dem Gebäude der „Luvag“.

Die Eröffnungsfest hatte ich selbstverständlich verfaßt; aber ein feiner Herr, dessen Verdienste durch zahlreiche Orden anerkannt waren, erklärte sich zu meiner Führung bereit; er stellte sich mir als Direktor vor.

„Ah,“ sagte ich hochachtungsvoll und ergebnislos, „Sie also haben dies kolossale Unternehmen unter sich?“

„O nein,“ wehrte er geschmeichelt, aber bescheiden ab, „ich bin nur der fünfte Vizepräsident. Im ganzen sind wir dreizehn Vizepräsidenten. Aber uns stehen zehn Subdirektoren, sieben Vizepräsidenten, fünf Direktoren, drei Oberdirektoren und ein Generaldirektor mit dem Titel Excellenz.“

„Um Gotteswillen,“ staunte ich, „wozu brauchen Sie nur soviel leitende Beamte?“

„Aber, mein Herr,“ murmelte er und sah mich mißbilligend an, „wer soll denn die ungeheuren Tantiemen verzehren, die das Unternehmen abwirft? Überdies haben wir noch erbetlich mehr Beamte.“

Da sind 28 Abteilungschefs, etwa 40 Prokuratoren und mehrere hundert Buchhalter, Sekretäre, Kassierer — die Tippfräuleins, Telefonistinnen, Laufburken usw. gar nicht zu zählen!

„Ungeheuerlich,“ murmelte ich, noch hochachtungsvoller und ergebnislos vor dem. „Wie gewaltig muß dann erst Ihr technisches Personal sein!“

„Technisches Personal?“ lächelte der Herr Direktor. „Köstlich! Was so das Publikum alles von einem verlangt! Die Technik kommt natürlich erst am Schluß — oder Sie müssen gerade Tischler, Lederarbeiter, Dekorateur etc. zum technischen Personal rechnen, die uns mit Klavierspielen, Billards und ähnlichen notwendigen Sachen versorgen. Doch halt, einen Ingenieur haben wir allerdings schon angestellt.“

„Ja, aber...“ wagte ich einzuwerfen.

„Ja, aber...“ wiederholte er grob.

„Jeder Laie, der keinerlei Ahnung von unsem Riesenbetrieb hat, kommt sofort mit einem Ja, aber! Mein Herr,“ hier warf er sich stolz in die Brust, „wir sind ein Unternehmen der Zukunft! Was die Gegenwart betrifft, so geht sie uns gar nichts an. Hauptfrage ist: wir haben ein schönes Hotel in der besten Lage Berlins mit zahlreichen prächtigen Räumen erworben und beziehen unsere Geschäfte. Alles Weitere wird sich später finden.“

„Und was haben Sie wohl zu tun, wenn ich fragen darf?“ meinte ich, etwas eingeschüchtert.





## Kriegs-Tage

„Kaiserplatz 46. bitte. Was kostet das?“  
„Für's Pfund a Swanzgerl.“

„Zu tun, zu tun! Großartig! Was soll ich denn zu tun haben! Doch das Gleiche, was meine Kollegen zu tun haben, nämlich gar nichts. Es gibt hier vorläufig überhaupt nichts zu tun. Und außerdem bin ich im Aufschichtsrat mehrerer anderer Kriegsgefellschaften, meine Zeit ist also genügend ausgefüllt.“

„Aber was ist dort Ihre Tätigkeit?“ erlaubte ich mir zu unterbrechen.

„Dieselbe wie hier, das ist doch selbstverständlich! Ich schnauze er mich an, sobald meine Ehrfurcht wuchs und ich nichts mehr zu tun wagte. Da wurde er wieder menschenfreundlich.“

„Sie wollen doch gewiß, mein Herr, über die Luwag etwas erfahren?“

„Allerdings, Herr Direktor“, flatterte ich, über soviel Liebendmütigkeit verblüfft, „und wenn Herr Direktor die Güte haben würden.“

„Ich?“ unterbrach er mich ironisch. „Mein, dazu bin ich nicht da. Außerdem, offen gestanden, bin ich selber noch nicht recht orientiert; ich kann Ihnen nur soviel verraten, daß „Luwag“ soviel wie „Luft-Verwertung“ „Luft-Gesellschaft“ bedeutet. Abgesehen, er sah nach dem brillanzgezierten Chronometer, „muß ich schleunigst zum Festeffen. Ich fürchte, ich habe durch die Ihnen gewünschte Unterhaltung bereits die ersten drei Gänge verflümmet. Aber unter Ingenieuren —“

„Ist der Herr Ingenieur denn nicht beim Essen?“ warf ich ein.

„Der Ingenieur? Nicht doch! Was hätte wohl ein Ingenieur beim Festeffen zu tun! Es gibt zwölf Gänge, Herr, Suppe und Nachschick gar nicht mitgerechnet, da gehört Verständnis und

Abung zu; und so ein simpler Essaltenbeamter — aber da kommt er gerade. Leichter!“

Eilfertig diente Ingenieur Leuchter heran. „Leuchter, Sie werden dem Herrn den inneren Betrieb der Luwag erklären. Geben Sie sich Mühe, hören Sie?“

„Für zu Befehl, Herr Direktor“, diente der Ingenieur.

Der Vizefabrikdirektor Hr. 5 empfahl sich überaus gnädig, und der Mann der Wissenschaft begann seinen Vortrag.

„Die Luft ist das dem Menschen notwendige, nützliche und — bisher wenigstens — billige Element. Man braucht sie 1. chemisch-biologisch zum Atmen, 2. physiko-mechanisch zum Bewegen von Mälen, Motoren, Segelflüssen etc., 3. technisch für den Verkehr der Flugzeuge, Lenk- und Treibballons, 4. industriell zur Erzeugung von Lichtschiffen, Munition usw. und 5. medizinisch zur Heilung, insbesondere bei Erkranckungen der Nieren und der Atmungsorgane. Da wir in Deutschland geradezu unbegrenzte Mengen dieses kostbaren Stoffes zur Verfügung haben, können wir legen, daß unsere Zukunft gewissermaßen in der Luft liegt. Trotzdem ist sie bisher merkwürdiger und widerstreitender nicht rationell gewesen. Vielleicht aus Besorgnis, daß wie bei den anderen Kriegsgefellschaften sofort nach erfolgter Rationierung der betreffende Stoff ausgehen und es in diesem Falle also Luft nur noch von hinten herum geben würde. Das ist jedoch nicht zu befürchten. Jeder unserer Herren Direktoren ist ein ausgebildeter Luftkäufer; keinem von ihnen wird je die

Büste ausgehen. So ist es denn der Zweck unserer Gesellschaft, die Luft zu rationieren. Es werden Karten zum Luftverbrauch ausgegeben. Jede Person erhält einen Zähler, den sie dauernd bei sich zu führen hat. Zuwiderhandlungen werden mit vier Wochen Gefängnis oder 10000 Mark Geldstrafe geahndet. Das Letztere ist uns lieber, da wir große Ausgaben haben. Der Zähler registriert nun die Anzahl, Länge und Intensität der Atemzüge und stellt genau den Verbrauch an Kubikmetern fest. Jeder Person wird nach Alter und Beruf eine bestimmte Menge Luft zu billigem Preise zur Verfügung gestellt, wobei für die Atmung durch die Haut eine Pauschalsumme zu entrichten ist. Wer mehr verbraucht, zahlt Strafe. Das Letztere ist uns lieber, da wir große Ausgaben haben. Industrie, Landwirtschaft und Heer erhalten Engpasspreise. Ferner bauen wir in den größeren Städten Pavillons für Seeluft, Gebirgsluft, Heide- und Büschelluft usw. Von den entsprechenden Gegenden wird die Luft in die naturgetreu ausgestatteten Pavillons durch Rohrleitungen gepumpt und hier gegen Sonderbezüge abgeben auf kreisförmiges Meßfeld hin an die Kranken abgegeben. So wird man in Berlin in kürzester Zeit Miedern, Helgoland, Schwarzwald und Zugspitze haben; Riviera, Ägypten und Nordpol folgt im Frieden — Einrichtung gewissermaßen Prinzip Sagenbuch mit Lichtbildern und Vorträgen berühmter Gelehrter. Die Preise für den Besuch dieser Pavillons sind natürlich nicht gering; das ist uns lieb, da wir große Ausgaben haben. Aber das Reisen spart man dann ja; es wird wahrscheinlich ganz verboten und nur noch den Mitgliedern der tausend Kriegsgefellschaften gestattet werden.“

„Was erhalten denn Sie für ein Gehalt?“ fiel ich endlich ein.

„O.“ diente er, „125 Mark den Monat — ich bin ja nur Ingenieur.“

„Und Dividenden?“

„Leider nein, die sind für die Herren Direktoren reserviert. Doch soll ich bei guter Führung 50 Mark Teuerungszulage bekommen.“

„Im Monat?“ fragte ich.

„Wo denken Sie hin?“ diente er. „Im Jahr natürlich! Doch kann ich noch längerer Dienstzeit zum Arbeiter der Luwag-Werke avancieren und verdiene dann das sieben- bis achtfache meines jetzigen Gehaltes.“

„Und was mag so ein Subzube . . . nein, Vizefabrikdirektor beziehen?“

„Auch nicht viel.“ diente er; „höchstens 15 — 20000 Mark, ohne die Kantienmen natürlich, die erheblich sind. Aber leider, wir können zu Anfang noch nicht viel zahlen, da wir große Ausgaben haben. Dies Festeffen heute zum Beispiel.“

Ich schüttelte meinem Führer dankbar die Hand.

„Mir eins noch, Herr Leuchter“, bemerkte ich zum Abschied —

„Es hätte zu dienen auf und zog die Hand zurück.“

„Herr Ingenieur, wenn ich bitten darf!“ sagte er schief.

„Vergebung, Herr Ingenieur! Also eine Frage, Herr Ingenieur. Wie lange mag ich das deutsche Publikum diesen Schwindel wohl noch gefallen lassen?“

Da richtete sich der Herr Ingenieur Leuchter kergengerade empor, und sein Anblick nahm denselben feindseligen Ausdruck an wie vordem das des Vizefabrikdirektors Hr. 5.

„Das deutsche Publikum?“ rang er nach Atem. „Das deutsche Publikum? Mein Herr, das deutsche Publikum ist uns — ist uns Luft!“





BESTE BRILLENGLASER

# RODENSTOCK PERPHA- GLASER

Mit punktueller  
Cabbildung

## Optische Werke G. Rodenstock-MÜNCHEN

DHK

LITERATUR- und PREISVERZEICHNIS KOSTENLOS

**Briefe** an sexopathologische Männer von Nervenarzt Dr. Liepmann in München. Gg. Zinn oder Nöckel, von Mk. 2.— zu beziehen v. Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15, Fachsenstr. 65.

**Sanitätshaus „HYGIEA“ 4 WIESBADEN, Postfach 20.** Leitet die Kranke und Kranke etc., gibt Rat, stellt Prose, Kapseln mit Rezepten für entzündliche Spezialfälle unter strengster Aufsicht.

### Liebe Jugend!

Frühen soll ein Bräutchen bekommen. Seine Eltern wollen ausgeben, nehmen ihn aber nicht mit, weil er unwürdig war. Es wird ihm nun gefragt, wie er sich zu verhalten hat. Er ist ganz aufgeregt und fragt: „Was machst du denn bloß, wenn das Telefon klingelt?“ Er erhält zur Antwort: „Nun, Du gehst nicht dran und wenn jemand kommt, machst Du nicht auf. Es ist eben niemand da.“ Frühen lacht verzweifelt nach einem Grund, doch nicht mitgenommen zu werden. Eine ganze Weile schweigt er. Aber plötzlich erblickt er sein Gesicht. Triumphierend ruft er aus, während er seine kleinen Fingern in die Seiten drückt: „Was machst du aber, wenn das kleine Kind kommt, bist du schon!“



### Solche Nasenfehler

und ähnliche können Sie mit dem orthopädischen Nasenformer „ZELLO“ verbessern. Modell 20 übertrifft an Vollkommenheit alles, was bisher erschienen. Besondere Vorzüge: Doppelte Lederwappungspolsterung, schmiegt sich daher dem anatomischen Bau der Nase genau an, so daß die betroffenen Nasenkorper in kurzer Zeit normal geformt sind. Angenehmes Tragen. Große Verstellbarkeit, daher für alle Nasenfehler geeignet (Knochenfehler nicht). Einfachste Handhabung. Illustrierte Beschreibung umsonst. — Bisher 10000 „ZELLO“ verkauft. — Preis: Mark 6.— bis Mark 8.40 und Mark 12.— mit ärztlicher Anleitung. Spezialist L. M. Baginski, Berlin W 126, Winterfeldstraße 34.

## „Jugend“ Einbanddecke und Sammelmappe

für den Jahrg. 1918 liegt fertig vor.

Der farbige Entwurf „Reiter im Hohlhelm“ entstammt von W. Hoed und wurde bereits als Titelblatt der Nr. 44 des Jahrganges 1917 veröffentlicht.  
Preis der Semester-Decke ... Mk. 2.—  
Preis der Semester-Mappe ... Mk. 7.—

Durch jede Buch- und Kunsthandlung, sowie durch den Verlag zu beziehen.

München

Verlag der „Jugend“, Lessingstraße 1.



**Studenten-Artikel-Fabrik**  
Carl Roth, Würzburg M.  
Erstes u. größtes Fachgeschäft auf diesem Gebiete.  
Preisnachdruck u. Kostenvoranschlag.

48 Gemälde von  
**Carl Spitzweg**  
als Künstlerin gegen Nachahmung oder Voreinführung des Betruges von M. S. in der Kunst zu bezeugen vom Verlag  
Peter Kuhn & M. S. S. Barmen



### Diese Strauß-Boa

kostet bei uns  
12 cm dick nur 18 M.,  
15 „ „ 25 „  
18 „ „ 30 „  
21 „ „ 35 „  
24 „ „ 40 „  
27 „ „ 45 „  
30 „ „ 50 „  
33 „ „ 55 „  
36 „ „ 60 „  
39 „ „ 65 „  
42 „ „ 70 „  
45 „ „ 75 „  
48 „ „ 80 „  
51 „ „ 85 „  
54 „ „ 90 „  
57 „ „ 95 „  
60 „ „ 100 „  
63 „ „ 105 „  
66 „ „ 110 „  
69 „ „ 115 „  
72 „ „ 120 „  
75 „ „ 125 „  
78 „ „ 130 „  
81 „ „ 135 „  
84 „ „ 140 „  
87 „ „ 145 „  
90 „ „ 150 „  
93 „ „ 155 „  
96 „ „ 160 „  
99 „ „ 165 „  
102 „ „ 170 „  
105 „ „ 175 „  
108 „ „ 180 „  
111 „ „ 185 „  
114 „ „ 190 „  
117 „ „ 195 „  
120 „ „ 200 „  
123 „ „ 205 „  
126 „ „ 210 „  
129 „ „ 215 „  
132 „ „ 220 „  
135 „ „ 225 „  
138 „ „ 230 „  
141 „ „ 235 „  
144 „ „ 240 „  
147 „ „ 245 „  
150 „ „ 250 „  
153 „ „ 255 „  
156 „ „ 260 „  
159 „ „ 265 „  
162 „ „ 270 „  
165 „ „ 275 „  
168 „ „ 280 „  
171 „ „ 285 „  
174 „ „ 290 „  
177 „ „ 295 „  
180 „ „ 300 „  
183 „ „ 305 „  
186 „ „ 310 „  
189 „ „ 315 „  
192 „ „ 320 „  
195 „ „ 325 „  
198 „ „ 330 „  
201 „ „ 335 „  
204 „ „ 340 „  
207 „ „ 345 „  
210 „ „ 350 „  
213 „ „ 355 „  
216 „ „ 360 „  
219 „ „ 365 „  
222 „ „ 370 „  
225 „ „ 375 „  
228 „ „ 380 „  
231 „ „ 385 „  
234 „ „ 390 „  
237 „ „ 395 „  
240 „ „ 400 „  
243 „ „ 405 „  
246 „ „ 410 „  
249 „ „ 415 „  
252 „ „ 420 „  
255 „ „ 425 „  
258 „ „ 430 „  
261 „ „ 435 „  
264 „ „ 440 „  
267 „ „ 445 „  
270 „ „ 450 „  
273 „ „ 455 „  
276 „ „ 460 „  
279 „ „ 465 „  
282 „ „ 470 „  
285 „ „ 475 „  
288 „ „ 480 „  
291 „ „ 485 „  
294 „ „ 490 „  
297 „ „ 495 „  
300 „ „ 500 „  
303 „ „ 505 „  
306 „ „ 510 „  
309 „ „ 515 „  
312 „ „ 520 „  
315 „ „ 525 „  
318 „ „ 530 „  
321 „ „ 535 „  
324 „ „ 540 „  
327 „ „ 545 „  
330 „ „ 550 „  
333 „ „ 555 „  
336 „ „ 560 „  
339 „ „ 565 „  
342 „ „ 570 „  
345 „ „ 575 „  
348 „ „ 580 „  
351 „ „ 585 „  
354 „ „ 590 „  
357 „ „ 595 „  
360 „ „ 600 „  
363 „ „ 605 „  
366 „ „ 610 „  
369 „ „ 615 „  
372 „ „ 620 „  
375 „ „ 625 „  
378 „ „ 630 „  
381 „ „ 635 „  
384 „ „ 640 „  
387 „ „ 645 „  
390 „ „ 650 „  
393 „ „ 655 „  
396 „ „ 660 „  
399 „ „ 665 „  
402 „ „ 670 „  
405 „ „ 675 „  
408 „ „ 680 „  
411 „ „ 685 „  
414 „ „ 690 „  
417 „ „ 695 „  
420 „ „ 700 „  
423 „ „ 705 „  
426 „ „ 710 „  
429 „ „ 715 „  
432 „ „ 720 „  
435 „ „ 725 „  
438 „ „ 730 „  
441 „ „ 735 „  
444 „ „ 740 „  
447 „ „ 745 „  
450 „ „ 750 „  
453 „ „ 755 „  
456 „ „ 760 „  
459 „ „ 765 „  
462 „ „ 770 „  
465 „ „ 775 „  
468 „ „ 780 „  
471 „ „ 785 „  
474 „ „ 790 „  
477 „ „ 795 „  
480 „ „ 800 „  
483 „ „ 805 „  
486 „ „ 810 „  
489 „ „ 815 „  
492 „ „ 820 „  
495 „ „ 825 „  
498 „ „ 830 „  
501 „ „ 835 „  
504 „ „ 840 „  
507 „ „ 845 „  
510 „ „ 850 „  
513 „ „ 855 „  
516 „ „ 860 „  
519 „ „ 865 „  
522 „ „ 870 „  
525 „ „ 875 „  
528 „ „ 880 „  
531 „ „ 885 „  
534 „ „ 890 „  
537 „ „ 895 „  
540 „ „ 900 „  
543 „ „ 905 „  
546 „ „ 910 „  
549 „ „ 915 „  
552 „ „ 920 „  
555 „ „ 925 „  
558 „ „ 930 „  
561 „ „ 935 „  
564 „ „ 940 „  
567 „ „ 945 „  
570 „ „ 950 „  
573 „ „ 955 „  
576 „ „ 960 „  
579 „ „ 965 „  
582 „ „ 970 „  
585 „ „ 975 „  
588 „ „ 980 „  
591 „ „ 985 „  
594 „ „ 990 „  
597 „ „ 995 „  
600 „ „ 1000 „  
603 „ „ 1005 „  
606 „ „ 1010 „  
609 „ „ 1015 „  
612 „ „ 1020 „  
615 „ „ 1025 „  
618 „ „ 1030 „  
621 „ „ 1035 „  
624 „ „ 1040 „  
627 „ „ 1045 „  
630 „ „ 1050 „  
633 „ „ 1055 „  
636 „ „ 1060 „  
639 „ „ 1065 „  
642 „ „ 1070 „  
645 „ „ 1075 „  
648 „ „ 1080 „  
651 „ „ 1085 „  
654 „ „ 1090 „  
657 „ „ 1095 „  
660 „ „ 1100 „  
663 „ „ 1105 „  
666 „ „ 1110 „  
669 „ „ 1115 „  
672 „ „ 1120 „  
675 „ „ 1125 „  
678 „ „ 1130 „  
681 „ „ 1135 „  
684 „ „ 1140 „  
687 „ „ 1145 „  
690 „ „ 1150 „  
693 „ „ 1155 „  
696 „ „ 1160 „  
699 „ „ 1165 „  
702 „ „ 1170 „  
705 „ „ 1175 „  
708 „ „ 1180 „  
711 „ „ 1185 „  
714 „ „ 1190 „  
717 „ „ 1195 „  
720 „ „ 1200 „  
723 „ „ 1205 „  
726 „ „ 1210 „  
729 „ „ 1215 „  
732 „ „ 1220 „  
735 „ „ 1225 „  
738 „ „ 1230 „  
741 „ „ 1235 „  
744 „ „ 1240 „  
747 „ „ 1245 „  
750 „ „ 1250 „  
753 „ „ 1255 „  
756 „ „ 1260 „  
759 „ „ 1265 „  
762 „ „ 1270 „  
765 „ „ 1275 „  
768 „ „ 1280 „  
771 „ „ 1285 „  
774 „ „ 1290 „  
777 „ „ 1295 „  
780 „ „ 1300 „  
783 „ „ 1305 „  
786 „ „ 1310 „  
789 „ „ 1315 „  
792 „ „ 1320 „  
795 „ „ 1325 „  
798 „ „ 1330 „  
801 „ „ 1335 „  
804 „ „ 1340 „  
807 „ „ 1345 „  
810 „ „ 1350 „  
813 „ „ 1355 „  
816 „ „ 1360 „  
819 „ „ 1365 „  
822 „ „ 1370 „  
825 „ „ 1375 „  
828 „ „ 1380 „  
831 „ „ 1385 „  
834 „ „ 1390 „  
837 „ „ 1395 „  
840 „ „ 1400 „  
843 „ „ 1405 „  
846 „ „ 1410 „  
849 „ „ 1415 „  
852 „ „ 1420 „  
855 „ „ 1425 „  
858 „ „ 1430 „  
861 „ „ 1435 „  
864 „ „ 1440 „  
867 „ „ 1445 „  
870 „ „ 1450 „  
873 „ „ 1455 „  
876 „ „ 1460 „  
879 „ „ 1465 „  
882 „ „ 1470 „  
885 „ „ 1475 „  
888 „ „ 1480 „  
891 „ „ 1485 „  
894 „ „ 1490 „  
897 „ „ 1495 „  
900 „ „ 1500 „  
903 „ „ 1505 „  
906 „ „ 1510 „  
909 „ „ 1515 „  
912 „ „ 1520 „  
915 „ „ 1525 „  
918 „ „ 1530 „  
921 „ „ 1535 „  
924 „ „ 1540 „  
927 „ „ 1545 „  
930 „ „ 1550 „  
933 „ „ 1555 „  
936 „ „ 1560 „  
939 „ „ 1565 „  
942 „ „ 1570 „  
945 „ „ 1575 „  
948 „ „ 1580 „  
951 „ „ 1585 „  
954 „ „ 1590 „  
957 „ „ 1595 „  
960 „ „ 1600 „  
963 „ „ 1605 „  
966 „ „ 1610 „  
969 „ „ 1615 „  
972 „ „ 1620 „  
975 „ „ 1625 „  
978 „ „ 1630 „  
981 „ „ 1635 „  
984 „ „ 1640 „  
987 „ „ 1645 „  
990 „ „ 1650 „  
993 „ „ 1655 „  
996 „ „ 1660 „  
999 „ „ 1665 „  
1002 „ „ 1670 „  
1005 „ „ 1675 „  
1008 „ „ 1680 „  
1011 „ „ 1685 „  
1014 „ „ 1690 „  
1017 „ „ 1695 „  
1020 „ „ 1700 „  
1023 „ „ 1705 „  
1026 „ „ 1710 „  
1029 „ „ 1715 „  
1032 „ „ 1720 „  
1035 „ „ 1725 „  
1038 „ „ 1730 „  
1041 „ „ 1735 „  
1044 „ „ 1740 „  
1047 „ „ 1745 „  
1050 „ „ 1750 „  
1053 „ „ 1755 „  
1056 „ „ 1760 „  
1059 „ „ 1765 „  
1062 „ „ 1770 „  
1065 „ „ 1775 „  
1068 „ „ 1780 „  
1071 „ „ 1785 „  
1074 „ „ 1790 „  
1077 „ „ 1795 „  
1080 „ „ 1800 „  
1083 „ „ 1805 „  
1086 „ „ 1810 „  
1089 „ „ 1815 „  
1092 „ „ 1820 „  
1095 „ „ 1825 „  
1098 „ „ 1830 „  
1101 „ „ 1835 „  
1104 „ „ 1840 „  
1107 „ „ 1845 „  
1110 „ „ 1850 „  
1113 „ „ 1855 „  
1116 „ „ 1860 „  
1119 „ „ 1865 „  
1122 „ „ 1870 „  
1125 „ „ 1875 „  
1128 „ „ 1880 „  
1131 „ „ 1885 „  
1134 „ „ 1890 „  
1137 „ „ 1895 „  
1140 „ „ 1900 „  
1143 „ „ 1905 „  
1146 „ „ 1910 „  
1149 „ „ 1915 „  
1152 „ „ 1920 „  
1155 „ „ 1925 „  
1158 „ „ 1930 „  
1161 „ „ 1935 „  
1164 „ „ 1940 „  
1167 „ „ 1945 „  
1170 „ „ 1950 „  
1173 „ „ 1955 „  
1176 „ „ 1960 „  
1179 „ „ 1965 „  
1182 „ „ 1970 „  
1185 „ „ 1975 „  
1188 „ „ 1980 „  
1191 „ „ 1985 „  
1194 „ „ 1990 „  
1197 „ „ 1995 „  
1200 „ „ 2000 „  
1203 „ „ 2005 „  
1206 „ „ 2010 „  
1209 „ „ 2015 „  
1212 „ „ 2020 „  
1215 „ „ 2025 „  
1218 „ „ 2030 „  
1221 „ „ 2035 „  
1224 „ „ 2040 „  
1227 „ „ 2045 „  
1230 „ „ 2050 „  
1233 „ „ 2055 „  
1236 „ „ 2060 „  
1239 „ „ 2065 „  
1242 „ „ 2070 „  
1245 „ „ 2075 „  
1248 „ „ 2080 „  
1251 „ „ 2085 „  
1254 „ „ 2090 „  
1257 „ „ 2095 „  
1260 „ „ 2100 „  
1263 „ „ 2105 „  
1266 „ „ 2110 „  
1269 „ „ 2115 „  
1272 „ „ 2120 „  
1275 „ „ 2125 „  
1278 „ „ 2130 „  
1281 „ „ 2135 „  
1284 „ „ 2140 „  
1287 „ „ 2145 „  
1290 „ „ 2150 „  
1293 „ „ 2155 „  
1296 „ „ 2160 „  
1299 „ „ 2165 „  
1302 „ „ 2170 „  
1305 „ „ 2175 „  
1308 „ „ 2180 „  
1311 „ „ 2185 „  
1314 „ „ 2190 „  
1317 „ „ 2195 „  
1320 „ „ 2200 „  
1323 „ „ 2205 „  
1326 „ „ 2210 „  
1329 „ „ 2215 „  
1332 „ „ 2220 „  
1335 „ „ 2225 „  
1338 „ „ 2230 „  
1341 „ „ 2235 „  
1344 „ „ 2240 „  
1347 „ „ 2245 „  
1350 „ „ 2250 „  
1353 „ „ 2255 „  
1356 „ „ 2260 „  
1359 „ „ 2265 „  
1362 „ „ 2270 „  
1365 „ „ 2275 „  
1368 „ „ 2280 „  
1371 „ „ 2285 „  
1374 „ „ 2290 „  
1377 „ „ 2295 „  
1380 „ „ 2300 „  
1383 „ „ 2305 „  
1386 „ „ 2310 „  
1389 „ „ 2315 „  
1392 „ „ 2320 „  
1395 „ „ 2325 „  
1398 „ „ 2330 „  
1401 „ „ 2335 „  
1404 „ „ 2340 „  
1407 „ „ 2345 „  
1410 „ „ 2350 „  
1413 „ „ 2355 „  
1416 „ „ 2360 „  
1419 „ „ 2365 „  
1422 „ „ 2370 „  
1425 „ „ 2375 „  
1428 „ „ 2380 „  
1431 „ „ 2385 „  
1434 „ „ 2390 „  
1437 „ „ 2395 „  
1440 „ „ 2400 „  
1443 „ „ 2405 „  
1446 „ „ 2410 „  
1449 „ „ 2415 „  
1452 „ „ 2420 „  
1455 „ „ 2425 „  
1458 „ „ 2430 „  
1461 „ „ 2435 „  
1464 „ „ 2440 „  
1467 „ „ 2445 „  
1470 „ „ 2450 „  
1473 „ „ 2455 „  
1476 „ „ 2460 „  
1479 „ „ 2465 „  
1482 „ „ 2470 „  
1485 „ „ 2475 „  
1488 „ „ 2480 „  
1491 „ „ 2485 „  
1494 „ „ 2490 „  
1497 „ „ 2495 „  
1500 „ „ 2500 „  
1503 „ „ 2505 „  
1506 „ „ 2510 „  
1509 „ „ 2515 „  
1512 „ „ 2520 „  
1515 „ „ 2525 „  
1518 „ „ 2530 „  
1521 „ „ 2535 „  
1524 „ „ 2540 „  
1527 „ „ 2545 „  
1530 „ „ 2550 „  
1533 „ „ 2555 „  
1536 „ „ 2560 „  
1539 „ „ 2565 „  
1542 „ „ 2570 „  
1545 „ „ 2575 „  
1548 „ „ 2580 „  
1551 „ „ 2585 „  
1554 „ „ 2590 „  
1557 „ „ 2595 „  
1560 „ „ 2600 „  
1563 „ „ 2605 „  
1566 „ „ 2610 „  
1569 „ „ 2615 „  
1572 „ „ 2620 „  
1575 „ „ 2625 „  
1578 „ „ 2630 „  
1581 „ „ 2635 „  
1584 „ „ 2640 „  
1587 „ „ 2645 „  
1590 „ „ 2650 „  
1593 „ „ 2655 „  
1596 „ „ 2660 „  
1599 „ „ 2665 „  
1602 „ „ 2670 „  
1605 „ „ 2675 „  
1608 „ „ 2680 „  
1611 „ „ 2685 „  
1614 „ „ 2690 „  
1617 „ „ 2695 „  
1620 „ „ 2700 „  
1623 „ „ 2705 „  
1626 „ „ 2710 „  
1629 „ „ 2715 „  
1632 „ „ 2720 „  
1635 „ „ 2725 „  
1638 „ „ 2730 „  
1641 „ „ 2735 „  
1644 „ „ 2740 „  
1647 „ „ 2745 „  
1650 „ „ 2750 „  
1653 „ „ 2755 „  
1656 „ „ 2760 „  
1659 „ „ 2765 „  
1662 „ „ 2770 „  
1665 „ „ 2775 „  
1668 „ „ 2780 „  
1671 „ „ 2785 „  
1674 „ „ 2790 „  
1677 „ „ 2795 „  
1680 „ „ 2800 „  
1683 „ „ 2805 „  
1686 „ „ 2810 „  
1689 „ „ 2815 „  
1692 „ „ 2820 „  
1695 „ „ 2825 „  
1698 „ „ 2830 „  
1701 „ „ 2835 „  
1704 „ „ 2840 „  
1707 „ „ 2845 „  
1710 „ „ 2850 „  
1713 „ „ 2855 „  
1716 „ „ 2860 „  
1719 „ „ 2865 „  
1722 „ „ 2870 „  
1725 „ „ 2875 „  
1728 „ „ 2880 „  
1731 „ „ 2885 „  
1734 „ „ 2890 „  
1737 „ „ 2895 „  
1740 „ „ 2900 „  
1743 „ „ 2905 „  
1746 „ „ 2910 „  
1749 „ „ 2915 „  
1752 „ „ 2920 „  
1755 „ „ 2925 „  
1758 „ „ 2930 „  
1761 „ „ 2935 „  
1764 „ „ 2940 „  
1767 „ „ 2945 „  
1770 „ „ 2950 „  
1773 „ „ 2955 „  
1776 „ „ 2960 „  
1779 „ „ 2965 „  
1782 „ „ 2970 „  
1785 „ „ 2975 „  
1788 „ „ 2980 „  
1791 „ „ 2985 „  
1794 „ „ 2990 „  
1797 „ „ 2995 „  
1800 „ „ 3000 „  
1803 „ „ 3005 „  
1806 „ „ 3010 „  
1809 „ „ 3015 „  
1812 „ „ 3020 „  
1815 „ „ 3025 „  
1818 „ „ 3030 „  
1821 „ „ 3035 „  
1824 „ „ 3040 „  
1827 „ „ 3045 „  
1830 „ „ 3050 „  
1833 „ „ 3055 „  
1836 „ „ 3060 „  
1839 „ „ 3065 „  
1842 „ „ 3070 „  
1845 „ „ 3075 „  
1848 „ „ 3080 „  
1851 „ „ 3085 „  
1854 „ „ 3090 „  
1857 „ „ 3095 „  
1860 „ „ 3100 „  
1863 „ „ 3105 „  
1866 „ „ 3110 „  
1869 „ „ 3115 „  
1872 „ „ 3120 „  
1875 „ „ 3125 „  
1878 „ „ 3130 „  
1881 „ „ 3135 „  
1884 „ „ 3140 „  
1887 „ „ 3145 „  
1890 „ „ 3150 „  
1893 „ „ 3155 „  
1896 „ „ 3160 „  
1899 „ „ 3165 „  
1902 „ „ 3170 „  
1905 „ „ 3175 „  
1908 „ „ 3180 „  
1911 „ „ 3185 „  
1914 „ „ 3190 „  
1917 „ „ 3195 „  
1920 „ „ 3200 „  
1923 „ „ 3205 „  
1926 „ „ 3210 „  
1929 „ „ 3215 „  
1932 „ „ 3220 „  
1935 „ „ 3225 „  
1938 „ „ 3230 „  
1941 „ „ 3235 „  
1944 „ „ 3240 „  
1947 „ „ 3245 „  
1950 „ „ 3250 „  
1953 „ „ 3255 „  
1956 „ „ 3260 „  
1959 „ „ 3265 „  
1962 „ „ 3270 „  
1965 „ „ 3275 „  
1968 „ „ 3280 „  
1971 „ „ 3285 „  
1974 „ „ 3290 „  
1977 „ „ 3295 „  
1980 „ „ 3300 „  
1983 „ „ 3305 „  
1986 „ „ 3310 „  
1989 „ „ 3315 „  
1992 „ „ 3320 „  
1995 „ „ 3325 „  
1998 „ „ 3330 „  
2001 „ „ 3335 „  
2004 „ „ 3340 „  
2007 „ „ 3345 „  
2010 „ „ 3350 „  
2013 „ „ 3355 „  
2016 „ „ 3360 „  
2019 „ „ 3365 „  
2022 „ „ 3370 „  
2025 „ „ 3375 „  
2028 „ „ 3380 „  
2031 „ „ 3385 „  
2034 „ „ 3390 „  
2037 „ „ 3395 „  
2040 „ „ 3400 „  
2043 „ „ 3405 „  
2046 „ „ 3410 „  
2049 „ „ 3415 „  
2052 „ „ 3420 „  
2055 „ „ 3425 „  
2058 „ „ 3430 „  
2061 „ „ 3435 „  
2064 „ „ 3440 „  
2067 „ „ 3445 „  
2070 „ „ 3450 „  
2073 „ „ 3455 „  
2076 „ „ 3460 „  
2079 „ „ 3465 „  
2082 „ „ 3470 „  
2085 „ „ 3475 „  
2088 „ „ 3480 „  
2091 „ „ 3485 „  
2094 „ „ 3490 „  
2097 „ „ 3495 „  
2100 „ „ 3500 „  
2103 „ „ 3505 „  
2106 „ „ 3510 „  
2109 „ „ 3515 „  
2112 „ „ 3520 „  
2115 „ „ 3525 „  
2118 „ „ 3530 „  
2121 „ „ 3535 „  
2124 „ „ 3540 „  
2127 „ „ 3545 „  
2130 „ „ 3550 „  
2133 „ „ 3555 „  
2136 „ „ 3560 „  
2139 „ „ 3565 „  
2142 „ „ 3570 „  
2145 „ „ 3575 „  
2148 „ „ 3580 „  
2151 „ „ 3585 „  
2154 „ „ 3590 „  
2157 „ „ 3595 „  
2160 „ „ 3600 „  
2163 „ „ 3605 „  
2166 „ „ 3610 „  
2169 „ „ 3615 „  
2172 „ „ 3620 „  
2175 „ „ 3625 „  
2178 „ „ 3630 „  
2181 „ „ 3635 „  
2184 „ „ 3640 „  
2187 „ „ 3645 „  
2190 „ „ 3650 „  
2193 „ „ 3655 „  
2196 „ „ 3660 „  
2199 „ „ 3665 „  
2202 „ „ 3670 „  
2205 „ „ 3675 „  
2208 „ „ 3680 „  
2211 „ „ 3685 „  
2214 „ „ 3690 „  
2217 „ „ 3695 „  
2220 „ „ 3700 „  
2223 „ „ 3705 „  
2226 „ „ 3710 „  
2229 „ „ 3715

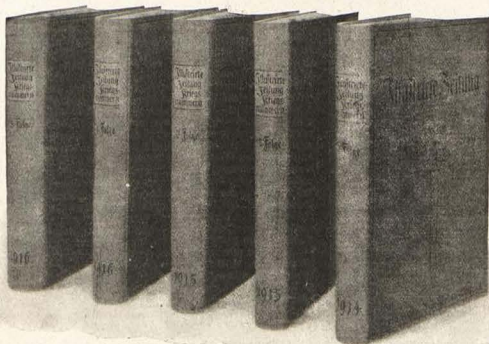
# Sekt Schloß Vaux

Champaagner-Kellerei  
Schloß Vaux bei Metz

rein deutsches Erzeugnis

General-Vertrieb  
Berlin N 39

## Die Kriegs-Nummern der Illustrierten Zeitung



### sind eine unübertroffene Chronik des Weltkrieges.

Zahlreiche hervorragende Künstler, die zumeist im Felde weilen oder dort ihre Eindrücke sammeln, und viele namhafte Schriftsteller und Gelehrte sind ihre berufenen Mitarbeiter.

Infolge außerordentlicher Nachfrage war eine Anzahl Kriegs-Nummern völlig vergriffen, verschiedene sind auch jetzt für den Einzelbezug nicht mehr erhältlich. Durch Neudruck ist jedoch die ganze Reihe der Kriegs-Nummern von Nr. 1 (d. h. Nr. 3710 vom 6. August 1914) ab, allerdings in einer beschränkten Anzahl von Exemplaren, wieder vollständig lieferbar. Die Preise sind zur Zeit noch wie folgt:

1. Folge: Kriegs-Nummern 1 (3710) bis 22 (3731) . . . . .	August bis Dezember 1914 . . . . .	gebunden 42 M.
2. " " " 23 (3732) " 47 (3756) . . . . .	Januar " Juni 1915 . . . . .	" 32 "
3. " " " 48 (3757) " 74 (3783) . . . . .	Juli " Dezember 1915 . . . . .	" 32 "
4. " " " 75 (3784) " 100 (3809) . . . . .	Januar " Juni 1916 . . . . .	" 32 "
5. " " " 101 (3810) " 126 (3835) . . . . .	Juli " Dezember 1916 . . . . .	" 32 "
6. " " " 127 (3836) " 152 (3861) . . . . .	Januar " Juni 1917 . . . . .	" 32 "
7. " " " 153 (3862) " 178 (3887) . . . . .	Juli " Dezember 1917 . . . . .	" 32 "
8. " " " 179 (3888) " 204 (3913) . . . . .	Januar " Juni 1918 . . . . .	" 32 "

Die oben abgebildeten Bände zeigen die besondere Originalleinbanddecke zu den Kriegs-Nummern.

„Die Kriegs-Nummern der altbewährten „Leipziger Illustrierten“ sind zweifellos die beste Kriegsschönheit.“  
Oskar Zapfblatt.

„Kein Volk besitzt ein ähnlich groß angelegtes und literarisch vertieftes Unternehmen.“  
München-Magaziner Abendzeitung, München

Die Leipziger „Illustrierte Zeitung“ ist seit 1843 zu jeder Zeit eine getreue illustrierte Chronik der Tagesereignisse, eine Fundgrube der Belehrung und eine Quelle vornehmster Unterhaltung gewesen. Seit über 75 Jahren berichtet sie regelmäßig über alles, was auf allgemeines Interesse Anspruch erhebt. Redende und bildende Künste, Wissenschaft, Musik, Literatur, Soziales, Militär, Marine, Sport, Mode, Technik und andere Gebiete hat sie regelmäßig in den Kreis ihrer Betrachtungen gezogen. Dabei durfte sie jederzeit Anspruch darauf machen, technisch auf der Höhe der Zeit zu stehen. — Während des Weltkrieges ist sie naturgemäß in erster Linie Kriegsgedronik, getreu ihrer Überlieferung aus den Jahren 1866 und 1870/71. Die damalige Kriegsberichterstattung ist noch heute unvergessen.

Die Leipziger „Illustrierte Zeitung“ kostet vierteljährlich 13 Mark. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, auf das laufende Quartal auch alle Postämter und Feldpostämter entgegen. Probeummern und Prospekte kostenfrei.

**Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung (J. J. Weber), Leipzig 14.**

Kriegsanzeige:

Papier:  
crapsarnis!

# Sa-Bo-ge-Gi!

Salzschirler Bonifazius gegen Gicht!

Schriften frei durch die Badverwaltung Bad Salzschirf

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Bezugspreis** vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 7.50, direkt vom Verlag in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 9.50, im Ausland Mk. 10.—, bei den ausländischen Postämtern nach den aufliegenden Tarifen. Einzelne Nummern 70 Pfg. **ohne Porto.**

**Zur gefl. Beachtung!**

Wir machen die verehrlichen Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilieg.

**Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“**  
bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur  
an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine  
schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

**Redaktion der „Jugend“.**

Das Titelblatt dieser Nummer (Uarda) ist von  
*Franz von Lenbach* †.

Im Zeichen der Fernbeschießung

In einem Pariser Hotel verlangt ein Reisender ein absolut ruhiges Zimmer.

„Ja, mein Herr," sagt der Oberkellner achselzuckend, „wegen der absoluten Ruhe müssen Sie sich an Hindenburg wenden.“

## Sind Sie zufrieden?

zu ihren Erfolgen. Ihre Lebensstellung, ihren Einkünften, ihrem Bildungsgrade, ihren Innenleben? Mit Ihren eigenen Leistungen, den Leistungen Ihrer Angestellten, den Leistungen Ihrer Kinder? Wenn nicht, dann ist es Zeit, sich nach Mittel und Wege umzusehen, wie Sie zu einer selbstbestimmten Existenz kommen können. Was zum Erfolg, zur Vermehrung ihrer Einkünfte, zu höherer Bildung, zu erhöhter Freude an der Natur und Vertiefung des Innenlebens, zu neuer Tatkraft finden Sie in den Anleitungen von Herrn Dr. P. K.'s. Sie werden die besten Mittel kennen, eine systematische Ausbildung aller Fähigkeiten, Stärkung des Willens und der Ausdauer können Sie bisher unachterkante Kräfte in sich entdecken, welche Ihnen ganz neue Bahnen und Ausblicke eröffnen werden. Sie werden auch erfahren, wie Sie Ihre geistigen und sittlichen Fähigkeiten vollkommen ummodellieren, alle Vorurteile abschwinden und gesunde Anschauungen sich durchdringen. Das dürfen auch Sie nicht zurückbleiben, sondern müssen mitarbeiten. Denn nur so wird das Leben ein Leben der Freude, der Gesundheit und Nerven und Frommen. In Pochmann's Genesungslehre werden Sie nicht einem bloßen Buche gegenüber, sondern im lebendigen Führer mit der Erfahrung eines Vierteljahrhunderts geht auf Ihren besonderen Fall, auf Ihre persönliche Bedürfnisse ein und führt Sie zu dem Ziele, welches Sie sich selbst setzen. Es ist das höchste Schicksal: „Ich verdanke den größten Teil meiner Erfolge und Kenntnisse im praktischen Leben Ihrem Gedächtnisse, B. M.“

„Ich kann mir keinen Beruf denken, den diese Lehre nicht fördern würde. Ich habe mich für nichts anderes entschieden. Ich will Belebende, unterhaltende, die Gesundheit des Leibes und der Seele fördernde Gedanken leuchten daher hervor. P. K.“ – „Sie könnten Ihr System eine Anleitung zur Lebenskunst nennen. F. H.“

„Werden, oder kann man nichts auf der Welt werden. R. H.“

Verlangen Sie heute noch Prospekt (kostenlos) von  
**L. Poehlmann, Amalienstraße 3, München A. 60.**

## Löte selbst!

Reparaturen an allen Arten Metall-  
waren, außer Aluminium und Stahl;  
selbst zu machen, ohne Lötcolben.  
Streichholz oder Gasflamme genügt.  
Für ca. . . . 40 120 200 400 700 Lotungen  
geg. Eins. v. 1,20 2,70 4,70 7,50 M. frei.  
Nachn. 20 Pf. mehr. Jll. Liste üb. Haus-  
halt- u. Toiletten-Artikel gratis u. frko.  
A. Maas & Co., Berlin 38, Markgrafenstr. 5.



## Traumbuch.

Blumen-, Serien-, Landschaften- etc.

**Ansichtskarten**  
100 verschiedene Postkarten . . 3 M.  
in feiner Ausführung . . . . . 6 M.  
Glückwunschkarten mit Kuvert 5 M.

## Briefpapier

100 Mappen mit je 5 Bog. u. 5 Kuvert  
M. 18.— 20.— 25.— 30.— 35.— 40.—  
16 Mustermappen 4 M.  
**Paul Rupp, Freudenstadt**  
Schwarzwald

Lästige

Haarentfernungsmittel 4 M.  
Löwen-Apotheke, Hannover 2

## Auskünfte

über Heirat-, Familie- u. Vermö-  
gverhältnisse, Diskret., zuverlässig.  
Auskunftei „Reform“, Berlin 103,  
Heinersdorferstrasse 28, handels-  
gerichtlich eingetragen, gegr. 1902.

## Vergrößerungen

in künstl. Vollend. nach eingesandt.  
Negativ od. Bild in jed. Aufl. innerh.  
2-3 Arbeitstag. Größe 18x24 M. 1.80,  
24x30 M. 2.75, n. Bild M. 1.50 mehr.  
Auf la Karton aufgez. je M. 1.50 mehr.  
**MARTIN STEIN Nachf., JLMENAU 19**

**Wer sein Heim verschönern,  
ein Haus bauen — oder  
sich einrichten will**

findet praktische und künstlerisch vorbildliche Anregungen in den nachgenannten reichillustrierten Werken von Hofrat Alexander Koch, Darmstadt.

**Das schöne Heim** Januar/Februar-Doppelheft 1918 der „Innen-Dekoration.“ Über die künstlerisch vollendete Gestaltung der Wohnräume. Meisterwerke deutscher und österreichischer Künstler. 80 große Bilder und Kunstbeilagen und lehrreiche Textbeiträge ..... Mk. 5,50

**Innen-Dekoration.** Die gesamte Wohnungskunst in Bild und Wort. Elegant gebundene Jahresbände mit zirka 600 Bildern und Kunstbeigabe . . . . . Mk. 36,30  
— Diese Bände bilden eine hervorragende Zierde jeder Bibliothek.

**Das Landhaus „Sanct Antonius.“** „Ein Künstlertraum von Architekt Max Ruchiy. Text von Fritz von Ostini. Elegant gebunden . Mk. 27,50.

Alexander Kochs Handbücher neuzeitl. Wohnungskultur:  
**Das vornehm-bürgerliche Heim.** Quartband von 1913. 250 Abbildungen, dabei 15 Seplatdrucke und farb. Blätter. Vorbild. Beispiele der verschiedenen Räume des vornehm-bürgerlichen Hauses. Geb. Mk. 26,40. Geschenk-Ausgabe in Japan, weiß mit Gold-pressung 33 Mk.

**Für kunstsinnsige Damen besonders reizvoll:**  
**Stickereien und Spitzen.** Jahresbände des „Stickerei- und Spitzen-Rundschau“ mit mehr als 600 Abbildungen, dazu zahlreiche Pausen zur Nacharbeit geeigneter alter und neuer Handarbeit. Preis des Bandes: vornehm geb. Mk. 24,20. Ein reichillustriertes Probeheft der Zeitschrift geb. Emsend. Mk. 2,75.

Die genannten Preise schließen den Kriegszuschlag ein. Lieferung durch jede Buchhandlung oder franko durch die

Verlags-Anstalt Alexander Koch, Darmstadt N. 64

## Charakter



## Metoula-Sprachführer

[illegible]

Griffenien für:					
Amerikanisch	Dänisch	Deutsche	Niederländ.	Russisch	
Arab. (Haupt)	Englisch	Italienisch	Norwegisch	Schwedisch	
Arabisch (Zur.)	Espr.	Japanisch	Finnisch	Serbisch	
Bosnisch	Finnisch	Russisch	Portugiesisch	Spanisch	
Bulgarisch	Französisch	Schwedisch	Rumänisch	Türkisch	
Chinesisch	Isl.	Englisch	Persisch	Ungarisch	

Vorrätig in jeder Buchhandlung. Wenn keine am Platze, wende man sich direkt an die

# Langenscheidt

Im Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.







Granol-Toilettepulver  
Preis M. 0,50 u. 1,25

Granol-Haarwasser  
Preis M. 3,50

Granol-Zahnpulver  
Preis M. 0,30

# GRANOL

ist ein vielseitiges Kosmetikum  
Es macht die Haut weich u. geschmeidig  
Es sollte auf keinem Waschtisch fehlen!

Zu haben in allen Drogerien, Warenhäusern,  
Kolonialwaren- und Seifen-Geschäften.  
**Granol** G. M. H. Hamburg Amol-Posthof

## Fensterin

Und doch ih dei Fenster wooh,  
Dees is über 's Jahr;  
Doh ih hoo andere find,  
Dees is net wahr.

Paradoxa, Paradoxa!  
Ih brauch a Paar Soda,  
Ih brauch keane Schuoh,  
Wann ih hoangarin na.

's Deandl hat gmoamal a'huoh!  
Aheer awoa Etiagn;  
Wann ih a Engert waar,  
Dufst ih nauffliagn.

Und iag bin ih in's unrechti  
Fenster eichtegn;  
Bleib nur, hat's Deandl gfragt,  
Werst da aa net schlecht fegn.

Qu.

## Schriftstellern

hier bekannte Verlagsbuchhandlung  
Gelegenheit z. Veröffentlichung ihrer  
Arbeiten in Buchform. Anfragen unt.  
L. 9, 2238 an Rudolf Wasse, Leipzig 7.

**Druckfälschung.**  
Eine Erläuterung  
für Jeden ist unser  
**Spranzband**  
Deutscher Rechts Rat.  
Auch Patente angehen.  
Ohne Feder,  
Ohne Gummiband,  
Ohne Schreibmaschine.  
Konkurrenzlos dastehend.  
Verlangen Sie gratis Prospekt.  
Die Erlinder: **Gebr. Spranz**  
Unterlinden/Württemberg Nr. 116



## Sommersprossen!

Eine vorzügliche Erfindung ist die neue präparierte „ETA-BINDE“, Reichspatent angem., mit welcher sogar die hartnäckigsten Sommersprossen ausgeglichen werden. Die „Eta-Binde“, welche auch über Stirn und Nase des Nachts angelegt werden kann, ersetzt durch Sauerstoffwirkung die Sprossen u. gelbe Haut u. erzeugt einen bewundernswerten, reinweißen Teint. Preis mit Zubehör M. 3,50 z. Zt. noch lieferbar. Laboratorium „ETA“, Berlin W. 137, Winterfeldstr. 34.

## Flamuco-Künstler-Oelfarben

Qualität wie Friedensware  
Vereinigte Farben- und Lackfabriken  
vorm. Finster & Meisner München W 12

Vortreffliche Erzählungen bringt zu wohlfeilem Preise die

# Bücherei der Münchner „Jugend“

In kleinen handlichen und vornehm kartonierten Bänden sollen nach und nach alle wertvollen literarischen Beiträge aus den vorliegenden 23 Jahrgängen der „Jugend“ gesammelt werden. Bis jetzt erschienen vier Bände, von denen der erste: „Erste und heitere Erzählungen“ bereits vergriffen ist und wegen Papiermangel nicht neu hergestellt werden kann. Zu haben sind noch

2. Band: Bunte Skizzen

3. Band: Phantastische Geschichten

4. Band: Süddeutsche Geschichten.

Jeder Band enthält mindestens acht Erzählungen.

Preis je M. 1,50.

Fürs Feld, für die Reise und Sommerfrische eignet sich die „Bücherei der Münchner Jugend“ in gleicher Weise. Wo nicht erhältlich, liefert der Verlag zuzüglich 30 Pfg. Porto auch direkt.

München, Lessingstraße 1.

Verlag der „Jugend.“

# Die grüne Dose

ist das Kennzeichen der echten  
von Hunderten Ärzten empfohlenen

## Pinofluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten

6 Bäder Mk.2.50 12 Bäder Mk.4.50

Erhältlich in Apotheken,  
Drogerien und Parfümerien

Nur echt in der grünen Dose. Nachahmungen, die als ebenso gut be-  
zeichnet werden, weisen man zurück.  
Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort umsonst Muster und Gutachten durch  
die Pinofluol-Gesellschaft, Berlin W 57, Abt. M. 10 (Bei Anforderung Abteilung genau angeben.)



### Damenbart

und jeder sonstige lästige Haarwuchs ver-  
schwindet sofort spurlos. Immer in jeder  
Form der Barthaar für immer mittel-  
mäßig verbessert oriental. Verfahren  
„Schneider“. Sol Erfolg garant, leicht  
und schnell. Preis Mk. 5.— pro Dose, 10  
Dosen, 50.— pro Dose, 100.— pro Dose.  
Dr. Meyer, Köln 28 Güldstr. 23.

### Doffarten.

Centralverband.  
Alle letzten Doffarten, Blumen,  
Zandfäden, Kinder-, Eltern-, Eltern-  
Zandfäden in jeder Form, Doffarten  
und Elternfäden. — Alle empfinden  
den Wert von 100 Doffarten, 1.30  
an. — Zuwendende Zandfäden.  
Verlangen Sie unsere reichhaltigen  
Doffarten, sowie Muster gratis u. franco.  
Karl Vogels Verlag,  
Berlin D. 27, Blumenstraße 75.

### Unser neuer Bücherprospekt

Vorläufige Unterhaltungsliteratur ist schon  
erschienen. Verlangen Sie sofort gratis.  
Max Fischer-Verlagsgesellschaft, Breslau-A 10/31.

### Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut

mit Schröder Schenke's

### Schälkur

von Dr. med. Funke als das Ideal aller  
Hautheilungsmittel bezeichnet. Mit dieser  
Schälkur besorgen Sie sich innerhalb  
in kürzester Zeit  
die Oberhaut mit  
allen in und auf  
Ihre Haut. Teint-  
fehler, wie Som-  
mersprossen, Ge-  
schwür, Pickel, gelbe  
Flecke, Nasenrö-  
te, gerötete Haut  
u. s. w., welche  
schlechte Haut,  
— Nach Beendigung der  
Kur zeigt sich die Haut in blendender

### Schönheit

jugendlich und rein, wie die eines  
Kindes. — Ausführung bequem zu Hause  
und unmerklich für Ihre Umgebung.  
Preis Mk. 14.— (Post- und Porto-  
diskont gegen Nachn. od. Voreinsendung.)

Schröder-Schenke  
BERLIN W. 16, Potsdamerstr. G. H. 26 b.

### „Welt-Delektiv“

Auskunfts-Preis-Berlin 30

Kloster, 36 (Hochbahn) (Hollen-  
stein), Bestenplatz erstklass.  
Institut für vertrauliche Zu-  
versätze, Auskünfte (Vorleben,  
Gesundheit, Verheir., Lebens-  
wandel, Vermögen, Erbschaften,  
Ermittlungen, Schnell-  
vermittlung, mit inländischen,  
österreichisch, neutral-Örten.

### Wollen Sie Ihre Zukunft wissen?

so lassen Sie sich nach mein wissenschaftl.  
Methode des Horoskop stellen. Sie erhält  
eine sorgfält. Darstell. Ihres Charakters u.  
Schicksals, wenn Sie mit Zeit u. Ort Ihrer  
Geburt angeben, u. 10 Mk. Honorar einenden.  
Aljoscha Schweitzer, akad. Geol. Astrolog,  
München, Königsstraße 63.

### Heiratsgesuche

boden viele guten Erfolgs (auf ein Gefühl  
gehen allein etwa 400 Angebote ein) in der  
Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig, 24.  
Juli 1918. 1.—. Kostenfreie Jugend- u. Probe-  
nummern gegen Entsendung 6.35 Pf.-Briefe.



entspricht  
wieder  
allen  
Anforderungen!

P. Beiersdorf & Co.  
Chemische Fabrik  
Hamburg 30.

Sehen erschien in zweiter, durchgesehener und ergänzter Auflage:

### Die Heilwerte heimischer Pflanzen

Die Heilpflanzen und ihr Gebrauch im Sinne der Erfahrungswelt-  
lehre und biologischen Heilwissenschaft. Zum Gebrauch für Freunde der  
Pflanzenheilvorbereitung und der Pflanzenwelt dargestellt von Dr. med.  
Wolfgang Dohn. Preis gebunden Mk. 2.50, fein gebunden Mk. 4.—.  
Star und gemeinverständlich geschrieben, ist das Buch von durchweg  
praktischer Bedeutung für jedermann. Nach vierzigjährigem Striege,  
der Einführung einer ganzen Anzahl wichtiger Arzneipflanzen verbunden  
hat, ist dieses Buch von ungleichbarer Bedeutung, zeigt es doch, welche  
hoher Heilwert vielen unserer heimischen Pflanzen innewohnt.  
Zu beziehen vom Verlag: Hans Hedewig's Nachf., Leipzig 142,  
Petersstraße 10, oder durch die Buchhandlungen.

### Una lettera d' amore

Von Signor Domenico Kugelmaier

Wir fliegen sie durchs der arria,  
Der Luftsen senza bombi  
Und kreisen sie über Vienna-Stadt  
Und Stolz und alle applombi.

Wir könnten sie machen alle eudi,  
Wenn sie wir wollten, caputti!  
Doch bringen sie wir aus hoher Luft  
Eute nur deni saluti.

Wir raffen sie niente nig  
Mit fort gelaffener Sabel,  
Wir sein sie nur piccolo Bogele  
Mit Brieflein in der Enabel.

Wir bringen sie einer Liebesbrief,  
Una lettera d' amore  
Für der verlässige Zweidelmödi  
Aus tutto nostro cuore.

Wir streichen sie der Borfen von Bied  
Und streichen sie der Zweifel  
Und denken sie: Soll di diavolo,  
Olen der Elleneife!

Il nostro amore sein sie so groß,  
Niente zu ermessen,  
Doch wie sie können der bestia  
Vor lauter Liebe freien.

So wären sie doch so stupido  
Und ließen sich von uns flodden ...  
Was sich da Kugelmaier  
Für seines Bretel madten!

### Sexual-psychologische Bibliothek.

Herausgeg. von Dr. Iwan Bloch.  
Die Memoiren des Grafen Tilly  
2 Bände. . . . . gebd. Mk. 10.—  
Prostitution und Verbrechen in  
Madrid. . . . . gebd. Mk. 5.—  
Yoshiwara, die Liebesstadt  
der Japaner. . . . . gebd. Mk. 5.—  
Das Verbrechen, Weib, gebd. Mk. 5.—  
Das Ende ein. Gesellschaft. (Neuform.)  
Korrupt. in Paris) gebd. Mk. 5.—  
Zu bez. durch d. Verlag von Louis Marcus  
Berlin W 15, Fasanenstraße 151.

### Herren-u. Knaben- Kleidung

erhalten Sie sehr preisw.  
u. barocke Veranlassung  
Lazarus Spielmann,  
Wien, Neudorferstr. 1.  
Verl. Sie illust. Prachtkat.  
Nr. 62 grät. u. frei, f. nicht-  
entpr. Waren erhält. Sie Geld zurück.



### TOLA

### Zahnpulver

Bewährtes Vorbeugungs-  
mittel gegen das Hohl-  
werden der Zähne und  
gegen Zahnweh. — In  
Schachteln zu 20 u. 40 Pf. Zu  
haben in den Niederlagen  
von Tola-Puder.  
Fabrik: Heintz, Mack, Ullrich & Co.

### PRIVATDRUCKE

werden zu kaden gesucht. Mit der besten Be-  
handlung. Königsberg 1. Fr. Mühlstr. 18.







## Der Erfolg im Damenverkehr

Unterweisung in den feineren Künsten zur Eroberung des Frauenherzens u. des vornehmen u. gewandten Auftretens, über die Kunst, ein guter Gesellschafter u. vorzüglicher Plauderer zu werden u. die Herzen der Damen im Sturm zu erobern. Von C. v. Cramer, Preis M. 2,20. Nur zu bez. v. W. A. Schwarze's Verlag, Dresden N 6/406



Preiswerte Bücher (Rem.-Exempl., Restaufl.) vom VERLAG SCHWEIZER & Co.,  
Abt. 33, BERLIN NW 87, Eyke-v.-Repkow-Platz 5. — Neues Verzeichnis gratis u. franko.

**3 Bücher, die jeden Deutschen angehen und die das Herz jedes national Gesinnten höher schlagen lassen:**

Das gelebte Ding  
eine groteske Liebesgeschichte mit

## Bei Kaisers

Aus dem Familienleben des Kaiserhauses. 45. Auflage.  
 Einige Stichwörter aus dem reichen Inhalt: Der Kaiser als Familienvater, als Erzieher, als Schwiegervater, als Gastgeber, als Skatspieler. Weimachlein I. Kaiserhaus. „Große Wäsche bei Kaisers.“ Wie den Kaiser arbeitet. Was der Kaiser liebt. Der Kaiser beim „Müllern“ und Holzhacken. Vermögen und Einnahmen des Kaisers. Das Kaiserpaar auf Reisen. Uniformen des Kaisers. Garderobe der Kaiserin. Der Kaiser als Soldat, im Verkehr mit den Offizieren. Marstall und Automobilpark. Der Kaiser als Weidmann und als Segler. Den Kaiser als ausübender Künstler usw. Preis früher M.2.— **M.1.35**

## Bei Kronprinzens

**Aus dem Familienleben des Kronprinzenhau-  
ses. 3. Auflage.**  
Aus dem Inhalt: Erziehung und  
Studium des Kronprinzen. Ver-  
lobung und Vermählung. In der  
Kinderstube des Marmoralais. Der  
Salon der Kronprinzessin. Die Kron-  
prinzessin als Photographin. Der  
Kronprinz als Gatte und Privat-  
mann. Wieder der Kronprinz Zeitung-  
liest. Der Kronprinz als Geiger.  
Militärische Karriere des Kron-  
prinzen. Der Kronprinz als Sport-  
mann. Der Kronprinz im Felde.  
usw. Preis früher M. 2. — **M. 1.35**  
jetzt nur  
Über obige Bücher schreibt Haupt-  
mann v. W. aus dem Felde: „Wann-  
dern bei M. Kampagne von Mann-  
zu Mann. Der Inhalt interessiert  
allgemein lebhaft.“ — **Famose Werke.**

Liebe Jugend!

Vor dem Ausrücken zum Schießen hielt unser Korporalschaftsführer noch eine Belehrung und meinte: „Leute, Ihr wißt, ich bin ein herzensguter Kerl, ein Lamm, eine Seele von einem Menschen — aber im Dienst, da bin ich ein Viech, und ich bin immer im Dienst.“

### 3 lustige Buschladen von Rudolf Töpfer:

## Das geliebte Ding

eine groteske Liebesgeschichte mit zahlreichen Hindernissen, wiedergegeben in 219 urkommischen Bildern, begleitet von Texten voll humoristischen Schlaglichtern. Es sei noch bemerkt, daß das „geliebte Ding“ selbst, die Heldin all dieser Liebesabenteuer, eine seltsame Ähnlichkeit m. d. „frommen Helene“ aufweist. Der Zeit nach müßte sie allerdings als ihre Ält. Schwester, wenn nicht gar Mutter angesprochen werden.

## Die Weltreise

210 heiteren Illustrationen.

**Das kecke Lüftchen**

## Das kecke Lüftchen

nach dem Motto: „Frech, aber lieb.“ Eine Geschichte voll toller Verwicklungen und köstl. Humors. Mit 21 Zeichnungen, die, wenn sie sich auch in erster Linie an den Geschmack Erwachsener wenden, doch auch bei kindlich-u. naiven Beschauern eine unbezähmbare Lachlust erregen.

Bücher mit so hellerer Lebensauffassung u. humorlos satirischer Verarbeitung menschlich-u. gesellschaftlicher Schwächen werden in jetziger Zeit besond. zu schätzen. Preis je Album in aparter Ausstattung statt M. 3.50 nur **M. 1.80**

Alle 3 Bände zus. bezog. statt M. 10.50 franko für **M. 5.-**

Jagdalhum von Carl Ockert

Einige Sammelmappe, enthaltend 30 verschiedene, schön gezeichnete, zugleich wieder gegebenen Maltlichdruck, für deren alle Ausführung schon die Herstellerin, nämlich die bekannte Münchener Kunstfirm Franz Hanfstaengl, bittet. Das Werk ist für die Jagd- und die Jagdfreund eine köstliche Augenweide. Die beliebtesten Sümpfe (Kämpfe) Edelhirsche, Reh mit Kitz, Steinadler, Balzender Auerhahn, Elch, Fuchs, Hasen, Gänse, Enten, Aufhüte, Volk Rehühner, Entenfall, Fuchsfamilie, kämpfende Spielhühner, Ruhendes Damwild, Ruder Wildsauen usw.) machen die Kämpfe so interessant, daß sie jeder geübten Zeichnungen auch für den Zweck des Einrahmens ganz besonders geeignet. Preis d. 30 Karten in 1 Mappe 30 Pf. nur 12 Pf. 12 Pf. Dazu 60 Pf. Porto. **M. 14.40**

**Verlag Schweizer & Co.**  
e an Erwachsene gratis u. franko

Der Kaiser in Feldgrau Ernstes und Heiteres.

**Der Kaiser in Feldgrau** 30. Auflage.

Aus dem Inhalt: Wie der Kaiser mit Frankreich Frieden halten wollte. Wie er zum Kriege führte. Die Ausreise des Kaisers. Ein Tag des Kaisers in Feldgrau. Die große Hauptquartier. Der Verkehr des Kaisers mit den Schönen im Felde. Der Kaiser im Schützengraben. Das schönste Erlebnis des Kaisers. Der Kaiser bei der „Gulaskanone“. Ein Mittagbrot des Kaisers inmitten seiner Feldgrauen: „Laßt Euch nicht stören, ich will ja auch nur einen Happen.“ Der Kaiser bei den Verwundeten. Wie er gefallene Helden ehrt. Der Kaiser und seine Feinde. Eine englische Prophezeiung für den Kaiser. Der Kaiser und Hindenburg usw. Preis für den M. 2,- nur **M. 1.35**

Verlag: **W. B. Metzner**, Leipzig, Markt 6. — **Verlag: F. A. Brockhaus**, Leipzig, Neumarkt 1.

Alle 3 Werke zusammen bezogen statt M. 6.— franko nur M. 4.—

### Gustav Meyrink's Meisterausgabe von Charles Dickens Romanen

16 statische Bände in bester Friedenausstattung auf holzfreiem Papier  
 usw.: David Copperfield 3 Bände, Bleakhaus 4 Bände, Weihnachtsgeschichten  
 1 Band, Pickwickianer 2 Bände, Nicolas Nickleby 2 Bände, Martin Chuzzlewit  
 3 Bände, Oliver Twist 1 Band. — Aus dem Urteil einer maßgebenden  
 Kritik: „Ich war von einer Übertragung selten so begeistert wie in dieser  
 des Dichters Meynert. Die deutsche Übersetzung ist eine prächtige  
 Neubearbeitung eine allgemeine Aufzestellung feiern würde.“  
 Preis pro Band herab- **M. 2.80** Alle 16 Bände zusamm. **M. 40.—**  
 gegen Einsendung von

... die Kandidaten des

Jedem Gebildeten, der  
**eine wirklich gute Dickens-Ausgabe**

in einer Ausstattung, wie sie wohl in vielen Jahren nicht mehr zu solchem Preis wird geboten werden können, sein eigen nennen will sei dringend baldige Anschaffung dieser Dickens-Ausgabe (Verlag Alb. Neumann, Neudamm) zumal unser Vorrat nur gering!

Bezug gegen Einsendung (Postanweisung) od. Nachnahme durch  
**Abt. 33, Berlin NW 87.** — Neue reichhaltige Verzeichnisse

t man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

693



Otto Flechtner (im Felde)



### Entlastung der Frau

„Alle und jede Hausarbeit hab' ich hier draußen gelernt.  
Nur's Kinderkriegen, da muß sich meine Frau'st künftig  
noch selber bemühen.“

# JUNGHANS



## Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz 81.



Vollkommenste u. modernste  
Kurenrichtungen f. physika-  
lisch-diätetische Behandlung.  
Groß, alter Park, freie Höhen-  
lage, heilungliche Wohnräume,  
Zander-Institut, Bade-Säle,  
Luft-Bäder, Emser Inhalatorium  
etc. Individuelle Diät.  
Seelische Beeinflussung. Be-  
handlung von Nerven-, Verdauungs-,  
Gicht-, Rheumatismus, Frauenleiden etc.  
Illustrierte Prospekte frei.  
Chefarzt Dr. Loebell. ⚔ Kriegsteilnehmer Ermäßigung. ⚔

1000 Geistesblitze  
zu werten u. den Nimbus des Geistesreichen  
zu erwerben. Eine Fundgrube des feinsten  
und originellen Witzes. Preis M. 1,20.  
W. A. Schwarz's Verlag, Dresden N 6.406.

## Eine glänzende Zukunft

wird allen erblichen, die die Zeichen  
der Zeit richtig zu deuten verstehen  
und rechtzeitig ihre Vorbereitungen  
treffen, um teilzunehmen an dem  
großen wirtschaftlichen Aufschwung,  
der die sichere Folge dieses Völker-  
regens sein wird. Es werden überall  
gebildete und leistungsfähige  
**Mitarbeiter gesucht**  
sein. Beamte, Lehrer, Angestellte des  
Handels u. der Industrie sollten nicht  
veräumen, jetzt ihre Vorbereitungen  
zu treffen. Das beste Mittel, rasch und  
gründlich, ohne Lehrer, durch ein-  
fachen Selbstunterricht auf ein Exa-  
men vorzubereiten, die Einj.-Frei-  
prüfung u. des Abitur-Examen nach-  
zuholen oder die fehlenden kaufmänn.  
Kenntnisse zu ergänzen sowie eine vor-  
treffliche Allgemeinbildung sich anzu-  
eignen, bietet die **Selbstunterrichts-  
Methode „Rustin“**. Ausführliche  
60 S. starke Broschüre kostenlos.  
Bonness & Hachfeld, Potsdam,  
Brieffach 18.

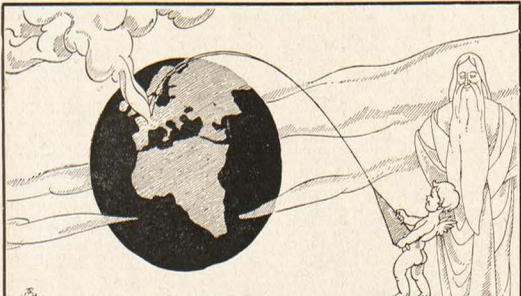


## Rote Hände

Diese präparierten „Eta-Handhüllen“  
werden nach a. d. Hände gegossen, worauf  
der wirkliche, Sauerstoff-reichere, weiche  
z. z. Patent, Handhüllen eig. ist, vor  
die z. geht. Die Hand wird, hierdurch  
u. einfl. weiß; Schwellen u. harte Stellen  
erweichen, wodurch selbst e. ne arbeitende  
Hand vornehme Eleganz erhält. Preis für  
Damen Mk. 4.50, für Herren Mk. 4.90.  
**LABORATORIUM „ETA“**  
BERLIN 137, Winterfeldstraße 34

## Auskünfte

über Heirats-, Familien- u. Vermögens-  
verhältnisse. Ermittelt. Streng diskret.  
„Auskunftei Deutschland“  
Frankfurt a. M., Bleichstraße 2.



## Minimax

Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unabhängig  
von Wassermangel, nicht einfrierbar, leicht handlich,  
selbst von Frauen und Kindern zu handhaben.

Über eine Million Apparate im Gebrauch. Mehr als  
10000 Brandlösungen gemeldet, tausende angemeldet  
1917 durchschnittl. monatl. 8000 Nachfüllungen geliefert;  
104 Menschenleben aus Feuersgefahr errettet!

Verlangen Sie Sonderdruckschrift: „Eu“ — „Minimax“ Berlin W 8, Unter den Linden 2 (B. 29)  
Hamburg — Köln — Dortmund — Breslau — Stuttgart — München — Zürich — Wien.

!! Jetzt zeitgemäß !!  
**Russische Grausamkeit**  
Einst und Jetzt. Von Bernh. Stern.  
297 Seiten mit 12 Illustr. Mk. 6.—.  
**Die Grausamkeit** Von H. Rau.  
280 Seiten mit 24 Illustr. 3. Aufl.  
Mk. 6.—. Ausführliche Prospekte  
über Kultur- und sitzungsgeschichtliche  
Werke kostenlos! Herrn. Barndorf,  
Berlin W.30, Barndorfsstrasse 21/II.

1918 Münchener 1918  
**Kunstausstellung**  
im Königl. Glaspalast  
Künstlergenossenschaft u. Secession  
Täglich 9—6 Uhr. Juli mit September Eintritt Mk. 1.50.

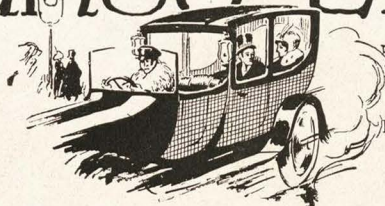
Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.







# Hansa-Lloyd



Personenwagen, Lieferwagen  
Lastwagen — Omnibusse

Hansa-Lloyd Werke Akt-Ges  
Bremen

KUHLER  
1918

## Schwarzschlafung

„Sie wern doch net glaub'n, Herr Amtsrichter, daß ih dō  
Sau schwarz'schlacht' habd'!

Dō G'schicht is also afo g'wes'n: Da is also unfer Sepp  
in Irland femma von Frankreich umi, wo's so wild hergeht, hat  
er g'sagt.

Und am wildesten, hat er g'sagt, gehts bei die Sturmangriff  
her, hat er g'sagt, wann's Bannanetti aufplauzt werd, hat er g'sagt,  
und geht's nachat dahi mit'n Salat in d' Stadt, hat er g'sagt.  
Ham ma g'sagt: Seppi, ham ma g'sagt, dōs muagt uns  
amal viirmacha, ham ma g'sagt.

Is guat, hat er g'sagt, ih wer's Ent viirmacha, hat er g'sagt.  
Und plauzt also auf — —

— — und dōs wern S' doch selber einhehan, Herr Amts-  
richter, daß in dem Augenblick unfer Sau net dahertemma hätt  
därf'n!?“

H. W.



**Virtuosensystem „Energetos“**  
ersetzt d. geistl., Fingerübungen u. schafft  
erakt. Klaviertechn. Pr. M. 5 u. 8. Prosp.  
30 Pfg. Verlag Rütke (b) Linenweiler b. Frbg.

## Eiserne Männer

verlangt unsere Zeit. Dazu hilft Dir die Willens-  
schule „Ich will! ich kann!“ von

**Uve Jens Kruse**

Werbeblatt E Kostenlos vom

**Selsen-Verlag / Buchenbach-Baden**

## Gesundung durch Sauerstoff

Ein durchaus natürliches, völlig unschädliches Heilverfahren ohne jede Berührung bei Nerven- u. Stoffwechsel-  
krankheiten jeder Art, wie Gicht, Rheuma, Adhärenz, Magen- und Darmleiden, Zuckerkrankheit, Leberleiden,  
Schwächezuständen, Herzleiden sowie Lungen- und Halsleiden. — Verlangen Sie kostenfrei ausführl. Broschüre.

**Dr. Gebhard & Cie., Berlin 148, Potsdamer Straße 104.**

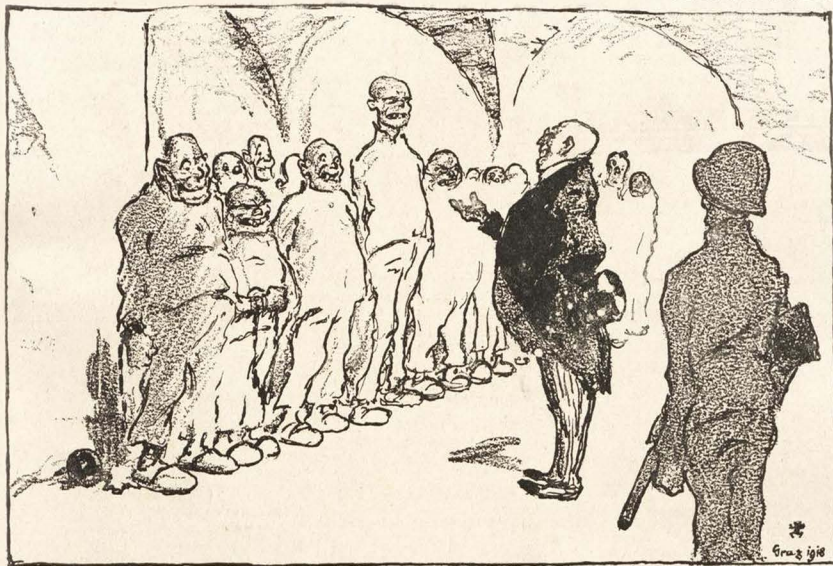


Hochwertiger Aluminiumguß prompt lieferbar.

**Verkaufs-Büro Berlin: HOTEL BRISTOL — UNTER DEN LINDEN**

Fernsprecher Zentrum 8127

Telegrammadresse: Bayernmotor



## Vor einem englischen Zuchthaus

Der Direktor (zu den versammelten Sträflingen): „Gentlemen! Ich habe Euch bekannt zu geben, daß Ihr sämtlich zum Zivildienst eingezogen seid und ab heute als Akzentäter zur Verfügung unseres glorreichen Auswärtigen Amtes steht! — Wegtreten!“

## Das alte Recht

Der Kaiser Joseph trat zum Tisch:  
„Schreib Er den Akt. Ich zeichne leiblich.  
Dann soll Er's weiter geben:  
Deutsch ist mein heiliges altes Reich,  
Der Bürger deutsch und treu zugleich  
Und hoch soll Österreich leben!“

Und wagt sich noch ein falscher Schuft  
Mit List in unsere reine Luft, —  
Wie er mir heut berichtet, —  
So ruf Er den Profolen auf,  
Der geb ihm fünfundzwanzig Thaler,  
Der Sprachfresser ist geschlichtet!“

Da warst Du stark, mein Österreich,  
Der Windbrand Sturmflutdeich,  
Doch klag Dein Rar im Wind.  
Und mancher landvergeßne Hund  
Ward hier im Inneren gesund  
Unter der Prügelrinde.

Längst sind die Schelme doppelt hübn,  
Doch einsam raucht der Linden Grün  
Und Joseph liegt begraben.  
Nur auch gar vieles herrlich schadet  
Ist doch oft fahd' ums alte Recht,  
Weil wir kein besseres haben.

Joseph M. Metzler ab der Hub

## Neues von Hindenburg

Der Diplomat kam zu Hindenburg und be-  
nahm sich leutselig.

„Sagen Sie, Herr Feldmarschall, was machen  
Sie denn, wenn Sie nervös werden?“ (Denn der  
Diplomat war ein sehr nervöser Herr und kon-  
sultierte diesbezüglich alle Menschen.)

Und Hindenburg sagte: „Dann pfeife ich.“  
„Dann pfeifen — aber sagen Sie, Herr  
Feldmarschall, ich habe Sie doch noch nie pfeifen  
hören!“

„Ich bin auch noch nie nervös gewesen.“ lächelte  
Hindenburg. B. H.

\*

## Der Kampf gegen die Hamster

Liebe Jugend! Bei uns im Bezirkamt Schwib-  
belbach ist man jetzt endlich der Hamsterei gründlich  
zu Leibe gegangen und zwar auf erstaunlich ein-  
fache Weise. Unser Herr Bezirksoamtmann Schlauf-  
fuchs hat das betreffende Columbusel in einer Ver-  
ordnung niedergelegt, die lautet:

Jeder Einwohner des Bezirksamt Schwib-  
belbach wird wöchentlich am Samstag gewogen.  
Wer weniger als 500 Gramm in der Woche  
abgenommen hat, wird um 5 Mark, für jedes  
Gramm, um das er zu viel wiegt, bestraft.

- o -

## Amerikanisches Freiheitslied

Hier in das schöne Dollarland,  
Wie lebte es sich so frei!  
Herr Wulffon führt uns Gängelband  
Das ganze Kumpagne!  
Bols und Senat kuschelt auf das Stiel  
Vor seinem Maulgeheiß.  
Ich sein ein freier Yankee — well!  
Hipp! Hipp! Hurrah!

Wenn einer seine Meinung spricht,  
Wie ist das Freiheit groh!  
Man schleppt ihn nicht vor den Gericht,  
Oh no, man lynch ihn bloh!  
Denn als Espion ein Spießgesell  
In jedes Eck ich seh,  
Wair sein ja freie Yankees — well!  
Hipp! Hipp! Hurrah!

And nächstens werd ich ein Soldat,  
Wuelt Wulffon es verheh.  
And for das mister Trufmagnat  
Darf ich mir laß erschieß!  
Oh, trifft mich draußen ein Schrapnell,  
Schrei ich noch, eh ich geh:  
Verklauertes Freiheitsland — farewell!  
Hipp! Hipp! Hurrah! Kartchen



## Isheski Staat

In Ishesken sind bereits tische- / stowastische Mä-  
gen des neuen tische- / stowastischen Staates von fran-  
zösischer Herkunft im Umlauf.

Sans me grüße Nation  
Auf den luddig Erden,  
Sans me nit zufrieden ruch,  
Wiß me greßer werden!

Vun den Staatel auf den Welt  
Darf sich gehen kane,  
Was sich messen kumt mit Reid  
Vun den Behyme Banel!

Wird sich alles werden ishm,  
Bissel bluf gebuden ...  
Sans me heit' ishm anjige Staat,  
Was hat hane Schulden.

Darf hane alle Geld,  
Silber, Guld und Nickel,  
Is gepräge Hunderrad  
Gar a jedes Siccal.

Allu gibt es Isheski Staat,  
Ale, bit' ich Ihne ...  
Is Hauptfach schließlich Geld,  
Zivio! Schamite Dieme!

Nabradil

## Eine amtliche Lügenfabrik

behebt in England, wie aus den Worten des  
Lord Jones im britischen Parlament laut „Daily  
Chronicle“ vom 6. August, herorgeht: „Im Propa-  
gandaministerium gab es unter Carlson eine viele  
Abteilung, die Nachrichtenabteilung, die die er-  
findende, erdichtende Tätigkeit hatte.“

Natürlich ist diese Lügenfabrik auch heute  
noch in vollem Betrieb. Wir sind in der Ge-  
genseitigen Legende des Geschichtsberichtes zu können.

Nach in diesem Jahre arbeitete unter Un-  
ternehmen mit Hordrad. Der Bedarf an Lügen  
steigert sich mit jedem Kriegsjahr, mit jeder Of-  
fensive, mit jeder Lärperhebung. Besonders die Zu-  
sicherung ins neutrale Ausland nimmt einen ganz  
enormen Umfang an. Die amerikanische Kon-  
kurrenz arbeitet jetzt Hand in Hand mit uns.

Dem Bedarf entsprechend steigerte sich auch unsere  
Leistungsfähigkeit ins Gigantische; wir sind jetzt  
in der Lage, täglich bis zu 100 deutsche Oratel  
und 500 gefälschte Photographien zu fabrizieren  
und wöchentlich mindestens 550 deutsche Zeitungs-  
stimmen zu fälschen. Die höchsten Herrschaften  
zählen zu unserer händigen Rundschiff, Leute  
wie Sir Eugenichappel, Floyd George, Lord  
Maupier, Churchill beziehen mitunter fertige  
Kleben aus unserer Fabrik. Unser Wahlgruß  
„Nichts ist zu büß“ hat sich auch im verflochtenen  
Jahre allgemal bewährt. Da auch für das  
kommende Geschichtsjahr bereits wieder Rufen-  
aufträge in Lügen und Verleumdungen teilens  
der Regierung vorliegen, werden wir unsere Ab-  
teilungen für blauen Dunst und saule Fische er-  
weitern müssen. — Der Bericht wurde einstimmig  
genehmigt und die Generalverleumdung mit dem  
üblichen Obet für den Sieg des englischen Males  
geschlossen.

Erweitert der Geschichtsbericht. Daß das Be-  
stehen einer amtlichen Lügenfabrik in den en-  
glichen Propagandaministerium offiziell angegeben  
wird, ist natürlich, wenn die Tatsache an sich auch  
nicht überdecken kann. Merkwürdig hingegen  
ist, daß sich im Propagandaministerium auch Ab-  
teilungen befinden sollen, die sich nicht mit dem  
Erfinden von Lügen beschäftigen. Diese Behaup-  
tung scheint uns aus der „vierten Abteilung“ zu  
flammen.

Karlchen

Fritz Heubner



## Aus oberbayerischen Paradiesen

Wenn dem alten Noach mit seiner Arche  
das bishen Ummweg nicht zu viel war, dann  
hat er hier das richtige Wasser für sein Jo-  
rellenpaar gefunden — Sag, guck mal in die  
Speisekarte!

\*

## Noch ist Polen nicht — geboren!

Wir haben uns fleißig die Köpfe gebrochen  
Und eifrig uns mit den Polen belprochen,  
Wie daß die künftige Polakiet  
Am besten wohl zu begründen sei.  
Wir haben beraten und haben vermittelt  
Und deutsch-treu-innig die Hände geschüttelt  
Und Michaels optimistische Brüll  
Schwoll hoch schon vor Freundschaft und  
Liebeswut ...

Gemacht nur, gemacht! Bei den Serren Polen  
Ist Liebe nicht gar so billig zu holen;  
Sie müssen erst eins nach lernen: es  
Geht nur nach dem Grundblat zu! Du des!  
Sie gieren noch immer nach deutschen Kunden,  
Sie äugen noch immer mit feindseligen Banden,  
Sie fordern den Weg an das deutsche Meer,  
Doch sag: Was geben sie dafür her!

Nur immer hüßlich langsam. Noch während ich  
schreib', ad,  
Hat ein Panzlawiner gebrüllt in Laibach  
Beim großen Slavenerbrüderungsfest:  
„Parole: von Panzig bis nach Triest!  
Das klang nicht wie Friedensschmelze in die Ohren  
Und Polen ist wahrlich noch nicht geboren —  
Wir wünschen ihm ehlich gesundes Gschick,  
Doch soll's nicht auf unsere Kosten geh'n!“

\*

## Ein Denkmal der Gerechtigkeit

wollen Franzosen an der Girondemündung errichten.  
Wir haben Gelegenheit zur Einsicht in den  
Entwurf geholt. Dieser übersteigt an Großartig-  
keit alles bisher Gesehene, ebenso an Kolossal-  
heit. Die Mittel für das eindrucksvolle Denk-  
mal wollen die Amerikaner den Franzosen zum  
Zeichen ihrer Freundschaft gegen 11 1/2 % Zinsen  
verschließen. Die zweihundert Meter hohe Haupt-  
figur der Gerechtigkeit erhält die anmutigen Züge  
Wilsons. Sie trägt eine Waage in der rechten  
Hand und wiegt einen Weltball gegen ein Herz  
ab. Die linke Hand spielt mit der einen Schale  
und man sieht, daß sie moget.

Kolossale Gruppen an den vier Ecken des Sockels  
vermitteln in ihr Haupteintrittungen des französi-  
schen Staatswesens: Den Aufstiegs, die Korrup-  
tion, die Verleumdung und die politische Phreale. Auf  
den Sockelflächen prangen Reliefs mit hervorragenden  
Ereignissen aus der jüngsten französischen Geschichte:  
Eine Krankenschwester, die einen deutschen Schwer-  
verwundeten prügelt, die Ermordung unzulässiger  
Deutscher durch General Canuget in Marokko, die  
Marierung deutscher Kolonialgefangener mit  
Daumenstricken, die Verurteilung Malon's.

Rund um den Sockel stehen Hermen mit Büsten  
berühmter Franzosen oder Freunde Frankreichs.  
Da ist Villain, der Mörder von Jaurès, daneben  
sein Auftraggeber Poincaré, dann Prinzip, der  
Mörder des Erzherzogs Franz Ferdinand und  
seiner Gattin, der Zuhälter d'Annunzio, Brumling,  
Benfols, Marat, Kapitän Macbride vom Baro-  
lona, Pankofsky, Brand, Arentschke, Soratiz,  
Polomley und andere Ehrenmänner. Zur Grund-  
steinlegung für das Denkmal wird Wilson selbst  
an einem geliehenen deutschen Schiff herüber-  
gebracht, begleitet von Abgeordneten in Liberia, San  
Domingo, Kuba, Haiti, Costarica, Guatemala  
und anderen großen Kulturstaaten, die „für das  
Recht streiten.“ Wenn irgend möglich, wollen  
diese Staaten Vertreter schicken, die lesen und  
schreiben können. — o —

## Zeitgemäßes Volkstied

In Niederbayer wurde ein Flugzeug fest-  
gehalten, das eigens zum Hamstern gelandet  
war. Es würde sich also empfehlen, ein bekanntes  
Volkstied folgenderweise zu ändern:

Wenn ich ein Flieger wär  
Und auch ein Flugzeug hätt,  
Flog ich einmal  
Nächtlich zum Hamstern fort,  
Nach Dinem stillen Ort  
Rühmtilt!

Butter, Schmalz, Fett und Käse,  
Schinken und Schweinefleisch  
Wären zu Stell'  
Hühndchen und Gän' ein paar,  
Eier auch, und sogar  
Schwemweises Alles!

Das packt ich alles ein!  
Dann flieg ich wieder heim  
In mein Quartier!  
Wenn ich ein Flieger wär  
Und so ein Flugzeug hätt,  
Flog ich zu Dir!

A. D. N.

\*

## Zur Lösung der Namenfrage

nacht das offizielle Blatt der belgischen Re-  
gierung in Haare „XX Siècle“ einen ebenso ein-  
fachen als menschlichen Vorschlag, nämlich den des  
Massenmörders der olamischen Soldaten durch Ein-  
setzung an den gefährlichsten Frontabteilungen. „Eine  
belgische Offensivlinie muß zum Hauptziel ha-  
ben, soviel Namen als möglich umzubrin-  
gen.“ Dadurch werde das quantitative Gleichgewicht  
zwischen den beiden belgischen Kassen hergestellt.

Die belgische Regierung muß ihrem Volke doch  
zeigen, daß sie auch auf voller Höhe der Entente-  
moral steht, die nach dem Grundgesetz handelt: Wer  
uns unbauem ist, wird umgebracht, sei es ein  
Einzeln, ein Volkstied, eine Nation oder eine  
ganze Vereinigung von Nationen.

Menschenrechtsdirektor Wilson nennt das die er-  
weiterte Monroepolitik! — o —

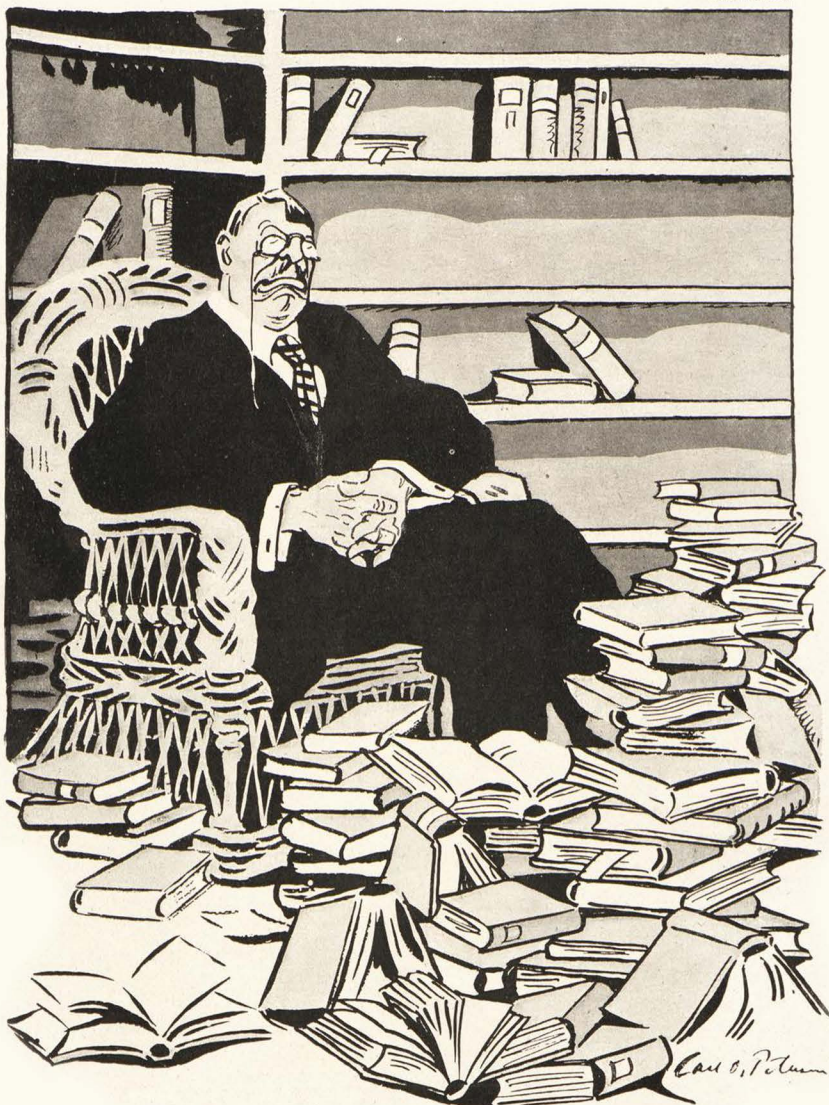
\*

## Veruhigendes Geschäft

von eme alde Frankforder

Um is merre mandmal schlechd zu Mut  
In dene erte Zeite,  
Ist schimpf ich los mit meiner Schmut  
Ist Gott um Verurichte,  
Um haup ich immer manchen Dreck  
Erregt mich forchtbar leide,  
— Aans bist mer immer Males wech  
Und mecht mich wider heide.

Aans gibt mer wider Trost um Ruh,  
Um wie e Schiff im Hufe  
Guck ich in Etern beruhigt zu  
Und kann in Fridde schlaf;  
Es dunt mer noch immer wie hieser Moß,  
Wecht Schmutz umme um Schlicher:  
Ich bin vor jedder Kron im Ost,  
Gottlob, persönlich sicher!!



### Der amerikanische Bücherstürmer

„Wo bleibt denn da meine Bibliothek, wenn ich alles Deutsche hinausschmeiße?!“



Erich Wilke (München)



### Der anerkannte neue Entente-Staat

Lloyd George begibt sich zur feierlichen Eröffnung des Tschecho-Slowakischen Parlaments.